

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Jugendliche

1200 Schüler waren beim Lehrlings Speed Dating in der WK Wien. *Seite 17*

Ältere Personen

Joboffensive50plus fördert Betriebe bei der Einstellung älterer Menschen. *Seite 21*

Migration

Der große Beitrag zugewanderter Erwerbstätiger zur Wirtschaft. *Seite 26*

Extra

Acht Seiten mit vielen Informationen zu Aus- und Weiterbildung sowie zu Seminarhotels.

Im Bild:
Anna Adelmann,
Gründerin der Café WG

Wien erreicht Gründungsrekord

Noch nie gab es so viele Gründungen, Wien auf Platz 1 in Österreich - *Seite 6*

**STÄRKEN SIE IHR UNTERNEHMEN.
EIGENE LEHRLINGE AUSBILDEN.**

Erfahren Sie hier alles zur Lehrlingsausbildung und Förderungen. Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zum Lehrbetrieb und beraten Sie gerne.

wko.at/wien/bildung-lehre/lehrlingsstelle

**WKO
SERVICE
PAKET**



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

6

GRÜNDEN

Neuer Rekord an
Jungunternehmern

© Florian Wieser



17

LEHRE

Mit Speed Dating
zum Nachwuchs

© Florian Wieser

22

AUF KNOPFDRUCK

Widerruf bei
Online-Käufen

© Frog 974 | stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 **GUTE SAMMELQUOTE**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **WIENER KLIMA-ALLIANZEN**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **DER KLANG DER SELBSTSTÄNDIGKEIT**
Einzigartige Wiener Gründungsideen
- 7 **TIPPS FÜR GUTE GRÜNDUNGEN**
WU-Expertin Schlömmel im Interview
- 8 **WIENER GRÜNDUNGEN IN ZAHLEN**
So wichtig sind sie für Wiens Wirtschaft
- 9 **VIELE ANGEBOTE DER WK WIEN**
Beratung, Info-Events, Netzwerke & Co.

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **BETRIEBE BRAUCHEN ENTLASTUNG**
WKÖ-Präsidentin Schultz im Interview
- 13 **E-MOBILITÄT BLEIBT ZIEL**
Neuer Branchensprecher der Spediteure
- 14 **SPANNENDE IDEEN AUS WIEN**
Aus der Sprechstunde der
WIENER WIRTSCHAFT
- 16 **THERAPEUT SUCHT NACHFOLGER**
Aus der Nachfolgebörse der WK Wien
- 16 **UNTERNEHMERSEIN ÜBEN**
Schüler gründen Junior Companies
- 17 **NACHWUCHSSUCHE EINMAL ANDERS**
Lehrlings Speed Dating der WK Wien

EXTRA

- I **BILDUNG UND SEMINARHOTELS**
Acht Seiten mit Tipps und Neuigkeiten

TIPPS

- 18 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Gewerbe-, Steuer- und Vertragsrecht
- 20 **RECHTSRAHMEN FÜR SOCIAL MEDIA**
Tipps, um Stolpersteine zu umgehen
- 21 **ÄLTERE MITARBEITER EINSTELLEN**
Die waff-Joboffensive50plus
- 22 **ONLINE-KÄUFE WIDERRUFEN**
Widerrufs-Button wird verpflichtend
- 23 **NEUES BEI DER ALTERSTEILZEIT**
Was sich heuer dabei ändert
- 24 **VOR GERICHT GUT VERTRETEN**
Wann Betriebe einen Anwalt brauchen
- 25 **AUSZEICHNUNG FÜR LEHRBETRIEBE**
Top-Lehrbetrieb-Gütesiegel beantragen

#ZUKUNFT

- 26 **MIGRATION SICHERT FORTBESTEHEN**
Studie zeigt Wertschöpfung für Wien
- 28 **VERBINDUNGSBAHN VOR AUSBAU**
Im Herbst soll es losgehen
- 29 **INDIEN: NEUER EU-HANDELSPARTNER**
Abkommen soll neue Türen öffnen
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 19. FEBRUAR

26

MIGRATION

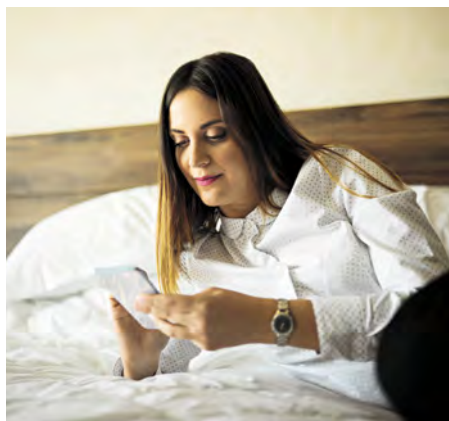
Warum sie für Wiens
Wirtschaft wichtig ist

© wkw/Michalka



20.065.323

© Westend61 / Zeljko Dangubic



Gästenächtigungen verzeichnete Wien 2025, ein Plus von 6,4 Prozent und ein Allzeit-Hoch, berichtet WienTourismus. Mit diesem Rekordwert wurde erstmals die 20-Millionen-Marke übersprungen. Für die meisten Nächtigungen sorgten Gäste aus Deutschland und Österreich sowie jene aus den USA, Italien und Großbritannien. „Die Wiener Touristiker haben mit diesem Ergebnis einen großartigen Erfolg erzielt“, freut sich Dominic Schmid, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WK Wien.

© AMS / Philipp H. Schuster



Zitat der Woche

„Menschen über 50 sind wertvoll, weil sie Erfahrung, Wissen und Loyalität mitbringen.“

Katharina Luger, Vize-Chefin des Arbeitsmarktservice (AMS) Wien, will ältere Arbeitslose in Beschäftigung bringen.

42 Prozent

der Wiener Haushalte besitzen kein eigenes Auto, zeigt eine aktuelle Auswertung der Stadt Wien. Meist legen sie ihre Wege in der Stadt mit Öffis oder zu Fuß zurück, ein kleinerer Teil fährt auch regelmäßig mit dem Fahrrad. Bei den unter 30-Jährigen haben 60 Prozent kein Auto - vor 15 Jahren waren es nur 46 Prozent.

OAMTC Firmen-Mitglied werden!

Jetzt Flotten-Rabatte nutzen!

Holen Sie sich Ihr persönliches Angebot:
firmitgliedschaft@oeamtc.at
www.oeamtc.at/firmen | ☎ 0800 120 120

Letzte Meldung

Seit dem dritten Quartal 2025 steigt die Kreditnachfrage österreichischer Unternehmen wieder an. Davor war sie wegen der wirtschaftlichen Schwäche drei Jahre lang gesunken, berichtet die Österreichische Nationalbank (OeNB).



„Wiens wirtschaftliches Herz pulsiert.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Ein paar Fakten zur Wiener Wirtschaft: Wiener Unternehmen erarbeiten ein Viertel der gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs. Die Wirtschaftsleistung Wiens wird - so wie in den vergangenen Jahren - auch heuer überdurchschnittlich wachsen. Und: Auch 2025 haben wir mit fast 11.000 neuen Unternehmen einen weiteren Gründungsrekord erzielt. Die Neugründungen sind um mehr als neun Prozent gestiegen - ausgehend von einem sehr hohen Niveau. Weil es uns gelungen ist, die Heterogenität unseres Wirtschaftsstandorts zu stärken. Weil wir im Herzen Europas sehr gut angebunden sind. Weil wir tolle Ausbildungstätten haben. Und weil unsere Unternehmen flexibel und innovativ sind.

Das wirtschaftliche Herz unserer Stadt pulsiert. Die hohen Gründungszahlen sind ein treffender, aber nicht der einzige Beweis dafür. Wien ist ein hervorragender Platz für Wirtschaftstreibende und jene, die das noch werden wollen. Wien ist der wirtschaftliche Motor unseres Landes.

Weiter Arbeiten

Wenn wir es jetzt noch schaffen, die Bürokratie zurückzudrängen, die Digitalisierung weiter voranzutreiben, die Lohnstückkosten zu entlasten und mehr unternehmerische Freiheit zuzulassen, dann steht wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Erfolg gar nichts mehr im Wege. Denn was wir Unternehmerinnen und Unternehmer wie einen Bissen Brot brauchen, ist ein Rahmen, in dem wir uns bewegen können, und kein Dirigismus, der uns einschnürt und bis ins letzte Detail eingreift.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



Wiener retournierten 315 Mio. Pfandgebinde

Ein Jahr nach der Einführung des Einweg-Pfandsystems am 1. Jänner 2025 zieht Recycling Pfand Österreich Bilanz: Die geplante Sammelquote von 80 Prozent wurde mit 81,5 Prozent sogar übertroffen. Das nächste Ziel ist eine Sammelquote von 90 Prozent bis 2027. Damit setzt Österreich ein starkes Zeichen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und kommt den EU-Vorgaben einen großen Schritt näher. „Getränkeverpackungen aus PET und Metall sind wertvolle Rohstoffe, die getrennt gesammelt ausgezeichnet recycelt werden können. Das Einweg-

Pfandsystem ist hier ein entscheidender Meilenstein für die Kreislaufwirtschaft in Österreich“, so Umweltminister Norbert Totschnig.

Wien ist Spitzenreiter

Im Jahr 2025 wurden in Österreich 1,4 Milliarden Pfandgebinde - davon 51 Prozent Kunststoffflaschen und 49 Prozent Metalldosen - im Einweg-Pfandsystem retourniert. Ganz vorne liegt Wien mit 315 Millionen Pfandgebinden, gefolgt von Niederösterreich mit 291 Millionen Flaschen und Dosen.

Die Bezahlung wird digitaler und mobiler

Knapp jeder Dritte (30 Prozent) in Österreich hat bereits mit dem Smartphone oder einem Wearable, wie einer Smartwatch, im Geschäft bezahlt. Bei den 18- bis 35-Jährigen setzt bereits jeder Zweite (52 Prozent) auf diese Zahlungsmethode. Das geht aus dem Visa Payment Monitor hervor, für den rund 1000 Personen in Österreich befragt wurden. Gleichzeitig tragen weniger Menschen Bargeld für den Fall bei sich, dass digitale Zahlung nicht möglich ist.

Für zwei Drittel (68 Prozent) der Befragten ist Sicherheit der wichtigste Faktor beim Bezahlen. 32 Prozent wurden bereits Opfer von Online-Betrug, 24 Prozent sind auf einen Fakeshop hereingefallen und 21 Prozent haben auf Phishing-Mails reagiert. Bei Echtzeitzahlungen hat die Hälfte (49 Prozent) noch Bedenken, da diese nicht zurückgebucht werden können. 38 Prozent verwenden sie zumindest unregelmäßig, um Rechnungen schnell zu begleichen (65 Prozent) oder um Geld an Freunde und Familie zu überweisen (33 Prozent). 16 Prozent lehnen Echtzeitüberweisungen ab.



Bewerbung startet für FHWien der WK Wien

Interessierte können sich bis 30. März 2026 online für einen der 1100 Studienplätze bewerben, die im Wintersemester 2026/27 zur Verfügung stehen. Angeboten werden Bachelor- und Masterstudiengänge in Kommunikation, Marketing, Finanz, HR, Immobilien und Tourismus. Die Studiengänge punkten durch Praxisnähe und intensiven Kontakt zu Unternehmen. Am 20. März 2026 ist Open House am Campus.



Das Team der WIENER WIRTSCHAFT trauert um Kollegin Petra Errayes



In tiefer Trauer nimmt die Redaktion der WIENER WIRTSCHAFT Abschied von ihrer Kollegin Petra Errayes, die Ende Jänner verstorben ist. Mit ihr verliert die WK Wien eine engagierte, langjährige Mitarbeiterin, die mit ihrer Herzlichkeit, ihrem Engagement und ihrer Kreativität die Zeitung mehr als 20 Jahre lang und bis zuletzt entscheidend mitgeprägt hat.

Als gebürtige Deutsche mit großer Affinität zu Spanien bereicherte Petra das Team der WIENER

WIRTSCHAFT mit Sichtweisen, die weit über Wien hinausreichten. Im persönlichen Kontakt schaffte sie es stets, mit ihrer eloquenten Art, ihrem feinen Humor und ihrer hohen journalistischen Kompetenz zu überzeugen. Neben dem Beruf gehörte ihr Herz den Tieren, insbesondere ihren Hunden. Uns wird sie stets als der liebenswerte, lustige, kämpferische und aufopfernde Mensch in Erinnerung bleiben, der sie war.

Klima-Allianzen stärken Wirtschaftsstandort Wien

Wirtschaft und Klima wachsen künftig dank der „Klima-Allianzen“ noch enger zusammen. Der Zusammenschluss zwischen Stadt Wien und Wirtschaft hat das Ziel, gemeinsame Klimaziele zu erreichen, den Wirtschaftsstandort Wien zu stärken und die Lebensqualität der Wienerinnen und Wiener zu stärken. Den symbolischen Startschuss gaben Bürgermeister Michael Ludwig und Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck. Stetig wachsen sollen die Klima-Allianzen durch die schriftliche Unterzeichnung eines „Memorandum of Understanding (MOU)“ durch die Stadt Wien und die teilhabenden Unternehmen. Mehr als zehn führende Wiener Betriebe leisten dazu jetzt schon Vorarbeit.

Wirtschaft und Green Economy sind in Wien eng miteinander vernetzt. Ruck verweist auf den „Green Economy Report“ und betont: „Ökologie und Ökonomie bedeutet keinen Ge-



V.l.: Bürgermeister Michael Ludwig und WK Wien-Präsident Walter Ruck

gensatz, sondern eine Verbindung, die Win-Win-Situationen schaffen kann, von der sowohl die Wirtschaft als auch die Gesellschaft profitieren.“ Ludwig ergänzt: „Daran sieht man, dass Klimaschutz und Wirtschaft in Wien Hand in Hand gehen - und zwar nicht erst seit gestern.“

Wiener Ballsaison am Höhepunkt

Die Wiener Ballsaison 2025/26 markiert einen neuen Höhepunkt mit bis zu 600.000 verkauften Eintrittskarten und einem zu erwartenden Umsatz von mehr als 235 Millionen Euro. „Durch modernes Marketing, neue Themenformate und differenzierte Preismodelle ist das Angebot der Bälle breiter und zugänglicher geworden“, so Dominic Schmid, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft. Für den Ausklang der Ballsaison laden die Wiener Tanzschulen zum „letzten Tanz“ am 17. Februar um 16 Uhr am Graben beim Stephansplatz ein.



© tsuguliev / stock.adobe.com

Bezahlte Anzeige

Der Jackpot für Ihre Gesundheit



© Harald Tauderer Photograph

Gesund und fit für Sporteinsteiger: Das Programm „jackpot.fit“ bietet allen 30 - 65-jährigen Personen einen niederschweligen Zugang zu Sport - egal welche Sozialversicherung sie

haben. Ziel ist, dass die Menschen ihr ganzes Leben lang mobil und gesund bleiben. Als Anreiz wird Interessierten ein kostenloses Einstiegssemester geboten. Jackpot.fit ist eine Ko-

operation zwischen SVS, allen SV-Trägern, den Sportdachverbänden und der Wissenschaft.

► Nähere Informationen und Anmeldung unter www.jackpot.fit bzw. 050808/9115

DER EINMALIGE KLANG

der Selbstständigkeit

Im Bild: Instrumentenbauer Nils Luef wagte 2025 den Schritt in die Selbstständigkeit.



Wien verzeichnet aktuell einen Gründerboom, denn 2025 gab es so viele Neugründungen wie noch nie in einem Jahr. Hauptmotive für den Schritt in die Selbstständigkeit sind mehr Freiheit und Flexibilität.

VON PIA MOIK, CHRISTINA MICHALKA UND GARY PIPPAN

© Florian Wieser

Selbstständig zu sein ist toll“, sagt Nils Luef: „Man hat so viele Möglichkeiten und kann wirklich alles in seinem Bereich machen“, schwärmt der 27-jährige Instrumentenbauer. Nach seiner Ausbildung an der HTBLA in Hallstatt absolvierte er einige Praktika und war zudem ein Jahr als Baumschneider und -pfleger angestellt. Ein Arbeitsbereich, der es Luef übrigens auch sehr angetan hat. „Ich hätte in dieser Firma weiter als Angestellter arbeiten können, aber dann wäre für den Instrumentenbau kaum oder gar keine Zeit mehr geblieben“, schildert Luef. Ein Dilemma, das ein Angestelltenverhältnis mit sich bringt.

Mit der Meisterprüfung und den notwendigen Berechtigungen als Forstunternehmer in der Tasche entschloss er sich 2025, sich selbstständig zu machen, um die nötige Flexibilität

zu haben, um beiden beruflichen Leidenschaften nachzugehen.

Gründerboom - Selbstständigkeit aus Überzeugung

Eine Entscheidung, mit der Luef im Vorjahr nicht allein war. Denn mit 10.995 Neugründungen (siehe Kasten S. 8) gab es 2025 in Wien so viele Gründungen wie noch nie innerhalb eines Kalenderjahres. Die meisten - rund ein Drittel - entfielen auf das Gewerbe und Handwerk, gefolgt von der Sparte Information & Consulting.

Übrigens verzeichnete man mit rund 40.000 Neugründungen auch österreichweit einen neuen Rekord. Doch ein Viertel aller neuen Unternehmen entstanden damit in der Bundeshauptstadt. Die hohe Dynamik bei den Neugründungen basiert klar auf Optimismus und Chancenorientierung, wie eine aktuelle Befragung des Wirtschaftskammer-Gründerservice zeigt.

Denn als Hauptgrund für den Weg in die Selbstständigkeit wird von den meisten (73 Prozent) die höhere Flexibilität und Freiheit in der Lebens- und Zeitgestaltung genannt. Fast genauso viele geben an, ihr eigener Chef sein zu wollen. Rund 60 Prozent sind der Meinung, die Verantwortung, die sie zuvor im Angestelltenverhältnis getragen haben, nun im eigenen Unternehmen besser einbringen können. Und rund 16 Prozent hegten schon immer den Wunsch, sich selbstständig zu machen.

Kindheitstraum „Café WG“

Zu letzterer Gruppe zählt Anna Adelman. „Schon damals beim Spielen mit Barbies war ich immer Kaffeehausbesitzerin“, erzählt die 28-Jährige. Einen gemütlichen Platz zu schaffen, an dem sich alle Gäste wohl fühlen und wo Menschen zusammenkommen, fast wie in einem zweiten Wohnzimmer - mit dieser Moti-

vation gründete sie die „Café WG“ in der Leopoldstadt. Zuvor absolvierte Adelman Ausbildung und Studium im Bereich Tourismus und arbeitete einige Jahre in der Gastronomie. „Ich habe jeden Job, den ich für mein Café brauche, selbst mal gemacht, von Küche und Service bis zur Rezeption oder Consulting, um für mich die besten Erfahrungen mitzunehmen.“ Im Mai 2025 kündigte sie schließlich ihren bisherigen Beruf als Consultant, absolvierte den AMS-Gründerkurs und arbeitete nebenbei an ihrem Businessplan, ehe sie die „Café WG“ im Oktober 2025 eröffnete. Mittlerweile beschäftigt sie drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geringfügig.

Herausforderungen angenommen

Adelman sah sich jedoch auch mit Herausforderungen konfrontiert: „Bei der Besichtigung der ersten Räumlichkeit gab es Probleme mit dem Vermieter. Dann habe ich zum Glück dieses Lokal gefunden, das viel besser zu mir passt. Die Challenge beim Gründen ist, dass einen niemand zu 100 Prozent an der Hand nimmt, sondern dass man sich viele Infos zusammenpicken muss. Ein großer Pluspunkt ist mein großes Netzwerk mit Leuten, die mich unterstützen.“ Für 2026 setzt sich Anna Adelman zum einen das Ziel, schwarze Zahlen zu schreiben, und zum anderen, ein Nachbarschaftscafé mit guter Stimmung zu sein oder zu werden. „Ich sehe mich hier alt werden“, so die Jungunternehmerin.

Persönliches Wachstum

Herausforderungen und Unsicherheiten bringt der Weg in die erste Selbstständigkeit wohl so gut wie immer mit sich. Nils Luef: „Ich hatte viel Angst, dass das alles nicht hinhaut. Denn Kundenstamm hatte ich vorab keinen“, erzählt der Kunsthandwerker: „Aber ab dem Zeitpunkt, ab dem ich mich selbstständig machte, waren die Aufträge plötzlich da“, freut sich Luef. Den meisten Teil des Umsatzes verdankt er aktuell Reparaturen von Musikinstrumenten und Kooperationen mit Branchenkollegen wie auch Musikgeschäften. Denn der Instrumentenbau selbst ist aufwändig und langwierig: „Ich brauche ein Jahr, um ein Instrument zu bauen“, beschreibt Luef, der sich übrigens auf Gitarren spezialisiert hat.

Anderen Gründerinnen und Gründern rät er, darauf zu vertrauen, dass das Wachstum schrittweise kommt. „Man muss nicht von heute auf morgen alles perfekt können, was man für die Selbstständigkeit braucht“, so Luef: „Es gibt nur ein paar Fakten wie auch Rechtliches, auf das man genau achten muss. Für den Rest muss man kein Genie sein.“ Ein weiterer Lerneffekt war für ihn die Zeiteinteilung. „Es ist toll, dass man arbeiten kann, wann man will. Aber genauso wie



Anna Adelman gründete im Herbst 2025 die Café WG beim Augarten.

Angestellte sollte man Freizeit konkret einplanen“, rät der Kunsthandwerker.

Das richtige Mindset zählt

Denn neben dem fachlichen Know-how ist die

richtige geistige Haltung ein Teil des Erfolges. „Das entrepreneurial Mindset“, wie es Monique Schlömmner, Head of Operations des Entrepreneurship Centers der WU Wien, nennt. „Probleme werden dabei nicht nur erkannt - denn ▶

INTERVIEW



„Feedback-Schleifen sind enorm wichtig, um Ressourcen zu sparen.“

Monique Schlömmner, Head of Operations, Entrepreneurship Center, WU Wien

WAS IST IHR HÄUFIGSTER RAT AN ALL JENE, DIE ÜBERLEGEN, SICH SELBSTSTÄNDIG ZU MACHEN?

Viele kommen mit einer Idee zu uns, ohne über das dahinterstehende Problem genau Bescheid zu wissen. Es ist aber wahnsinnig wichtig, das Problem, das ich lösen will, genau zu kennen. Nur dann kann ich herausfinden, ob meine Lösung dafür tatsächlich genau richtig ist oder ob ich noch etwas an dieser verändern muss.

DOCH WIE LERNE ICH EIN PROBLEM RICHTIG GUT KENNEN?

Zum einen muss ich mich wirklich auf das Problem fokussieren und es verstehen lernen. U. a. welche Zielgruppe ist betroffen? Oder inwiefern sind bestehende Lösun-

gen unzureichend? Daher ist es wichtig hinauszugehen, mit Leuten zu sprechen und diese Rückmeldungen möglichst schnell einzuarbeiten. Gründen ist ein iterativer Prozess, solche Feedback-Schleifen sind enorm wichtig. So spart man sich viel Zeit, viele Ressourcen und viel Herzschmerz - denn als Gründer hängt man natürlich schon auch sehr stark an dem Projekt.

WORAUF IST ZU ACHTEN, WENN MAN IM TEAM GRÜNDET?

Man gründet in der Regel nicht allein, und das ist gut. Denn es ist mit viel Arbeit verbunden. Außerdem ist es auch gut, Sparring zu haben. Zudem ist es wichtig, dass man sich so aufstellt, dass das Team alle Kompetenzen hat, um die Idee umzusetzen. Und es muss auch menschlich passen, denn man verbringt sehr viel Zeit mit seinen Co-Gründern, wenn das Unternehmen funktionieren soll. Daher sollte man sich die sehr gut aussuchen.

das gelingt vielen von uns -, sondern es wird vor allem die Chance darin gesehen, etwas zu machen und wirklich proaktiv zu verändern“, ergänzt Schlömmner. Doch kann man lernen, so zu denken und zu handeln? „Wir bekommen häufig die Frage gestellt, ob man als Unternehmerin oder Unternehmer geboren wird“, so Schlömmner: „Freilich gibt es Personen, die von Natur aus fürs Unternehmertum wichtige Persönlichkeitseigenschaften stärker mitbringen als andere. Als Hochschule sind wir aber davon überzeugt, dass man es auch lernen kann.“

Nichtsdestotrotz rät sie allen Gründungsinteressierten, sich genau vorzubereiten (siehe Interview S. 7). „Wichtig ist, das Problem, das ich lösen will, genau zu kennen. Nur so kann ich herausfinden, ob meine Idee dafür tatsächlich genau richtig ist, oder ob ich an dieser noch etwas verändern muss.“

Bedingungen weiter verbessern

„Wien ist der beste Platz für Wirtschaftstreibende und die es werden wollen“, freut sich WK Wien-Präsident Walter Ruck über den Gründerboom in der Bundeshauptstadt: „Auch die Steigerung ist mehr als beeindruckend, bewegen wir uns doch seit Jahren bei den Neugründungen auf einem hohen Niveau. Das beweist

eindrucksvoll, wie attraktiv unser Standort für Menschen mit Ideen, Mut und Unternehmungsgeist ist“, so Ruck. Denn die aktuellen Daten zeigen, dass Wien nicht nur jene anzieht, die ihre Idee in ein Unternehmen verwandeln möchten, sondern ihnen auch ein Umfeld bietet, in dem diese Unternehmen nach-

Ein Selbstläufer ist diese positive Entwicklung jedoch nicht. Um diesen Schwung fortzusetzen und nachhaltig zu sichern, fordert die WK Wien weitere Entlastungen für Gründende und Jungunternehmer. Dazu zählen gezielte Verbesserungen in Gründungsprozessen und der Finanzierung. Etwa sollen Unternehmensgründungen für alle Rechtsformen durchge-



© Florian Wieser

„Wien ist der beste Platz für Wirtschaftstreibende und die, die es werden wollen.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

haltig wachsen können.

Neugründungen sind darüber hinaus wichtig für den Wirtschaftsstandort, wie die volkswirtschaftlichen Zahlen sehr eindrucksvoll zeigen. Denn neue Unternehmen erzeugen in Wien eine direkte Wertschöpfung von 896 Millionen Euro, was 0,84 Prozent der gesamten Wertschöpfung entspricht. Inklusive der vor- und nachgelagerten Bereiche ergibt sich ein gesamter Wertschöpfungseffekt von 1,5 Milliarden Euro.

hend auf digitalem Weg abgewickelt werden können, was angehenden Selbstständigen Zeit erspart und den bürokratischen Aufwand reduziert. Darüber hinaus fordert die WK Wien, die Kleinunternehmergrenze auf 85.000 Euro anzuheben, den angekündigten rot-weiß-roten Dachfonds rasch umzusetzen und einen Beteiligungsfreibetrag von mindestens 100.000 Euro je Investor, um Start-ups die Finanzierung zu erleichtern.

WIENER UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN 2025 UND IHRE WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

1,5 Milliarden Euro

Wertschöpfungseffekt erzeugten die Wiener Neugründungen inklusive vor- und nachgelagerter Bereiche.

251.177 neue Betriebe

sind zwischen 1993 und 2025 in Wien entstanden.

48.000 Beratungen

zum Thema Gründung haben die Expertinnen und Experten der WK Wien 2025 durchgeführt.

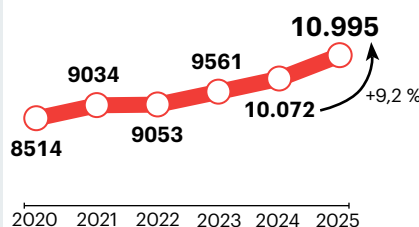
HAUPTMOTIV FÜR DIE GRÜNDUNG

Das war für die Wiener Gründerinnen und Gründer ausschlaggebend (Top 7)

16 %	Wollte immer schon selbstständig sein
15 %	Wollte lieber meine eigene Chefin / mein eigener Chef sein
12 %	Wollte in meiner Zeit- und Lebensgestaltung flexibler sein
8 %	In meinem Alter bietet Selbstständigkeit eine neue Berufsperspektive
7 %	Wollte mir ein zweites Standbein zu meinem Beruf schaffen
6 %	Lage am Arbeitsmarkt - habe in Selbstständigkeit Alternative gesehen
5 %	Verantwortung als Angestellter im eigenen Unternehmen einbringen

GRÜNDUNGEN IN WIEN

2020 bis 2025 in absoluten Zahlen



60 Prozent

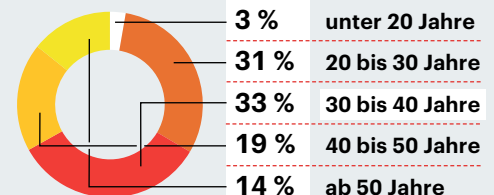
der Neugründungen waren hauptberuflich.

13.000 neue Arbeitsplätze

schaften die Wiener Neugründungen 2025 und leisten mit rund 632 Millionen Euro an Steuern und Abgaben einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens.

36,1 Jahre

waren die Wiener Gründerinnen und Gründer im Schnitt alt.



5,9 Milliarden Euro

Wertschöpfung durch neue Firmen: So wirken Neugründungen am Wirtschaftsstandort Österreich.





Passende Unterstützung für die Unternehmensgründung

Ob persönliche Beratung, Info-Veranstaltung, Netzwerk-Events oder Ratgeber - die WK Wien bietet viele Angebote für Gründungsinteressierte.

Die erste Anlaufstelle für Fragen zur Unternehmensgründung ist das Gründerservice der WK Wien. Für alle Phasen des Gründungsprozesses steht hier ein Team an Expertinnen und Experten mit passendem Know-how persönlich für Beratungen zur Verfügung. Auf der Webseite des Gründerservice findet man zudem viele weiterführende Links zu den unterschiedlichen Angeboten der WK Wien sowie Informationen zu aktuellen Info- und auch Netzwerk-Veranstaltungen - etwa zu den Gründungstagen, die wieder im März österreichweit stattfinden.

► gruenderservice.at

Gründungsguide

Jede Gründungssituation ist individuell und

braucht daher maßgeschneiderte Tipps. Einen Weg durch den Dschungel an Informationen bietet auch der Gründungsguide der Wirtschaftskammer. Mittels zielgenauer Fragen kann das Online-Tool genau Auskunft geben, worauf im konkreten Fall bei der Unternehmensgründung zu achten ist.

► wko.at/gruendung/gruendungsguide

Kostenfreie Finanzplanungs-Software

Eine solide Planung der Finanzen ist zentrales Element der Unternehmensgründung. Um Gründer und Jungunternehmer hier unter die Arme zu greifen, gibt es die kostenlose Finanzplanungssoftware „Plan4You“, die von der Wirtschaftskammer gemeinsam mit dem



© Westend61 / Jacob Lund Photography

aws (Austria Wirtschaftsservice) zur Verfügung gestellt wird. Mit diesem können sämtliche Plandaten - etwa Umsätze oder Investitionen - einfach erfasst werden. Berechnungen, Auswertungen und graphische Darstellungen erfolgen dann auf Knopfdruck, was bei der Erstellung eines aussagekräftigen Geschäftskonzepts unterstützt.

► plan4you.online

Bezahlte Anzeige

Kreislaufwirtschaft in der Baubranche



© Saubermacher_eap

Experten aus Bauindustrie, Finanzsektor, Industrie und Planung diskutierten bei der Saubermacher Bauakademie Kreislaufwirtschaft als wirtschaftliche Chance.

Zirkuläres Bauen: Saubermacher sucht mit Baubranche gemeinsame Lösungen für Transformation.

Die Bau- und Immobilienwirtschaft steht vor einem strukturellen Wendepunkt. Saubermacher brachte führende Vertreter:innen aus Bauwirtschaft, Finanzsektor und Industrie zusammen, um die Rolle der Kreislaufwirtschaft zu diskutieren. Ausgangspunkt waren die jüngsten Änderungen durch die EU-Omnibusverordnung, die

zentrale Elemente der CSRD und der EU-Taxonomie verschieben und inhaltlich entschärfen. Der Tenor der Veranstaltung: Kurzfristig reduzierte bürokratische Anforderungen ändern nichts an der Richtung. Nachhaltigkeit bleibt eine zentrale Leitplanke für den Bausektor und kreislauffähiges Bauen ein zentraler Hebel, Klimaziele zu erreichen und die Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu reduzieren.

Investitionen & Fachkräfte als Engpass

Dem stehen zwei wesentliche Hemmnisse gegenüber: Finanzierung und Personal. Europa-

weit fehlen derzeit rund eine Million Wohneinheiten. Eine Belebung des Marktes wird frühestens ab 2027 erwartet. Zudem berichten rund 70% der österreichischen Unternehmen mittlerweile über Probleme in der Personalrekrutierung.

Teamplay Kreislaufwirtschaft

Fazit: Zirkuläres Bauen steht trotz regulatorischer Anpassungen und konjunktureller Herausforderungen nicht vor dem Aus. Entscheidend ist das Zusammenspiel aller Player zur Erreichung vorgeschriebener Reportingziele und der Einsatz innovativer Lösungen. Systemdienstleister wie etwa Wastebox.biz unterstützen Unternehmen beispielsweise über den „digitalen Recyclinghof“ mit fachgerechter Transparenz und Datenbasis für Taxonomieanforderungen.

Hans Roth, Saubermacher-Gründer: „Kreislaufwirtschaft am Bau ist nur gemeinsam mit der Industrie möglich. Doch ich bin überzeugt, dass wir mit unseren Partnern gemeinsam Akzente setzen können am Weg zu unserer Vision von Zero Waste.“

► saubermacher.com

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



21., FLORIDS DORF

Ordnung im Kopf macht erfolgreich(er)

Es braucht das richtige Mindset, um mit mehr Leichtigkeit durchs Leben zu gehen - davon ist Angelika Fabian überzeugt. Nach



Angelika Fabian ist Mindset Mentorin und verhilft ihren Kundinnen und Kunden zu mentaler Stärke und strukturierterem Denken.

26 Jahren in der Finanzbranche, in der sie viele Jahre auch in der Führungsetage tätig war, ist sie nun selbstständige Mindset Mentorin und unterstützt ihre Kundinnen und Kunden mit viel Expertise und Erfahrung dabei, Ordnung im eigenen Kopf zu schaffen, strukturiert zu denken und dadurch wieder klarere Entscheidungen zu treffen.

Denken als strategische Ressource

„Dein Kopf ist voller Gedanken und genau darin liegt deine größte Kraft“, ist Angelika Fabian überzeugt. Allerdings weiß sie auch: „Wenn es im Kopf zu laut wird, dann geht gar nichts mehr.“ Um für mentale Klarheit zu sorgen, wendet Fabian praxisnahe Werkzeuge an, die helfen, Prioritäten zu klären. Sie unterstützt ihre Kundinnen und Kunden dabei, innere Denk-

und Handlungsmuster sichtbar zu machen und für berufliche Entscheidungen zu nutzen - immer aufbauend auf der eigenen Erfahrung mit den Dynamiken moderner Arbeitswelten.

Einen Schwerpunkt legt die Mental Coachin auf die Arbeit mit Frauen in Führungs- und Schlüsselpositionen, bei denen hohe Kompetenz oft mit überhöhten Selbstansprüchen einher gehen. „Hier hilft Mentaltraining als strategisches Werkzeug, um klarer, wirksamer und stimmiger zu agieren“, betont Fabian. Ihre Workshops und Coachings bietet sie in Präsenz und online, für einzelne, Teams und Unternehmen und auch präventiv an.

ANGELIKA FABIAN
0670 607 36 47
www.die-fabian.at

NEU IM WEB

Gemeinsame Zeit in Fotos festhalten

Der Wunsch, Erinnerungen festzuhalten und Momente zu bewahren, die im Alltag oft schnell vorbeiziehen, hat Bianca Ader-Kubicka dazu geführt, sich als Fotografin selbstständig zu machen. Vor der Gründung von Roots & Faces Photography war sie mehrere Jahre in einer Bank tätig. „Die Fotografie war lange ein leiser Begleiter, bis klar wurde, dass ich Menschen auf diese Weise begleiten und sichtbar machen möchte“, erzählt Ader-Kubicka. Am liebsten fotografiert sie Paare in der Natur. „Paarshootings sind für mich gemeinsame Zeit, fern vom Alltag, wo Verbundenheit und echte Gefühle sichtbar werden. Gleichzeitig arbeite ich mit Selbstständigen, die sich mit ihrem Business zeigen möchten. Dabei entstehen

Personal Brand Shootings mit echten Businessmomenten, direkt im Tun.“

Für das Jahr 2026 hat die junge Fotografin klare Ziele: „Ich möchte die Geschichten von noch mehr Paaren und Selbstständigen erzählen. Gleichzeitig plane ich, meine eigene Sichtbarkeit weiter auszubauen und neue fotografische Formate auszuprobieren. Mir ist wichtig, dass sich Menschen vor der Kamera wohlfühlen. Mein Weg führt weg vom Perfektionismus, hin zur Echtheit.“

ROOTS & FACES PHOTOGRAPHY
hello@rootsandfaces.at
0664 / 710 32 204
www.rootsandfaces.at



Bianca Ader-Kubicka
hat ihr Hobby zum
Beruf gemacht.

© Selina Palla

STÄRKEN SIE IHR UNTERNEHMEN. EIGENE LEHRLINGE AUSBILDEN.



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



Erfahren Sie hier alles zur Lehrlingsausbildung und Förderungen. Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zum Lehrbetrieb und beraten Sie gerne.

wko.at/wien/bildung-lehre/lehrlingsstelle

„Unsere Unternehmen brauchen Entlastung und Wertschätzung“

Martha Schultz, Österreichs erste WKÖ-Präsidentin, im Interview: Wie wir den Aufschwung verstärken können und warum Österreich unternehmerischer werden muss.

Frau Präsidentin, heuer wird unsere Wirtschaft laut den Wirtschaftsforschern langsam, aber sicher wieder in Fahrt kommen. Wie lässt sich der Aufschwung beschleunigen?

Unsere Unternehmen brauchen erstens Aussicht auf weitere Entlastung. Weitere Schritte im Bereich Entbürokratisierung und eine klare Perspektive bei der Lohnnebenkostensenkung sind besonders wichtig. Wir wollen endlich ohne schwere und sinnlose Bürokratie-Rucksäcke aufrecht durchs Unternehmerleben gehen. Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer im ganzen Land müssen sich wieder „rühren“ können. Zweitens: Wir müssen uns mehr um den Standortfaktor Stimmung kümmern. Wir haben das Problem, dass die Stimmung vieler Menschen nach wie vor deutlich schlechter ist als die reale wirtschaftliche Lage. Darunter leiden auch unsere Unternehmen, weil weniger konsumiert und investiert wird.

Was lässt sich konkret für eine bessere Stimmung tun?

Als Unternehmerin bin ich sowohl gegen Schönfärberei als auch gegen das Schlechtreden. Es geht um ein realistisches Bild. Und da kann auch jeder in seinem Umfeld dazu beitragen, die Dinge zurecht zu rücken. Wir haben tolle Unternehmen, wir haben starke Qualitäten - damit müssen wir uns vor niemandem verstecken. Ein Schlüssel für eine bessere Stimmung ist - neben der Entlastung - auch mehr Wertschätzung für Unternehmerinnen und Unternehmer. Mein großes Ziel ist ein unternehmerisches Österreich.

Also noch mehr Unternehmensgründungen?

Das gehört auch dazu - und da sind wir, wie die Gründungszahlen für 2025 zeigen, ja weiter



Die Tiroler Unternehmerin Martha Schultz wurde Mitte Jänner als neue WKÖ-Präsidentin angelobt.

Zum ganzen Interview:



© FW/Barbara Nidetzky

sehr gut unterwegs. Mir geht es darum, dass Österreich insgesamt unternehmerischer tickt. Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer stehen ja für ganz besondere Haltungen. Sie sehen nicht nur Probleme, sondern immer auch Chancen. Sie packen an und setzen um. Und genau diese unternehmerische Haltung ist jetzt für die Stimmung im Land wichtig. Wir müssen die Zukunft wieder aktiver, selbstbewusster anpacken, statt uns auf den Staat zu verlassen. Wir müssen einfach mehr unternehmen. Dafür müssen nicht nur die Zahlen in den Betrieben, sondern auch die Werte in der Gesellschaft stimmen. Das gilt vor allem für Leistung, Fleiß und Offenheit für die Zukunft.

Tut die Regierung genug dafür?

Die Regierung setzt Schritt für Schritt ihr Programm um. Das ist gut und wichtig, auch wenn man sich natürlich beim einen oder anderen Thema einen Sprint wünschen würde. Aber gesellschafts- und bildungspolitisch erwarten wir in den Unternehmen natürlich schon klare Akzente für den Wert von Leistung und einen positiven Zugang zu Arbeit. Im Gegensatz dazu sind Debatten über Vermögens- und Eigentumssteuern komplett entbehrlich. Schon die Diskussion darüber garantiert einen Stimmungsabschwung in der Wirtschaft.

Stichwort Gesellschaftspolitik: Sie haben sich als Bundesvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“, der Unternehmerinnen-

organisation der Wirtschaftskammer, stark für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eingesetzt. Werden Sie das weiter tun?

Natürlich. Wir haben beim Thema Kinderbetreuung und Elementarpädagogik in den vergangenen Jahren schon einiges weitergebracht. Dass das wichtig ist, darüber herrscht in der gesamten Wirtschaftskammerorganisation Einigkeit. Wenn eine Unternehmerin oder eine weibliche Fachkraft keinen Kinderbetreuungsplatz findet, dann ist das nicht ihr persönliches Problem, sondern ein Standortproblem. Da bleiben wir dran - und ich bleibe auch Bundesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft.

Sie haben auch das Thema Kammerreform zur Chefsache erklärt. Es soll bis Juni erste Ergebnisse geben. Was soll herauskommen?

Ich kann den Ergebnissen des Prozesses nicht vorgreifen, aber: Wir wollen und werden als Wirtschaftskammer noch mehr Nutzen für unsere Mitglieder schaffen. Wir stellen dafür - wie jedes Unternehmen - bisherige Aktivitäten auf den Prüfstand. Wir entwickeln uns in strategischen Bereichen gezielt weiter. Aber eines wird es als Ergebnis des Reformprozesses mit mir sicher nicht geben: Eine Schwächung der Interessenvertretung der Wirtschaft in Österreich. Im Gegenteil: Wir wollen und werden interessenpolitisch und im Service noch mehr für unsere Mitglieder bewirken. (wkö)

Im Bild: Jürgen Bauer,
neuer Fachgruppen-Obmann
der Wiener Spediteure
und Logistiker



Direkt zur
Branche

„E-Mobilität bleibt ein strategisches Ziel“

Die Wiener Spediteure und Logistiker haben einen neuen Obmann: Jürgen Bauer. Der erfahrene Manager sieht seine Branche durch Bürokratie und Konjunktur belastet und erklärt, warum die Umstellung auf E-Mobilität Zeit braucht.

Wenn die Konjunktur nicht ganz rund läuft, gehören Spediteure und Logistiker zu den ersten, die das zu spüren bekommen: Die Nachfrage sinkt, doch die Kosten steigen weiter. „Maut, Löhne, Energie - das alles drückt auf die Margen. Viele Unternehmen geraten dadurch zunehmend unter Druck“, erklärt der neue Obmann der Spediteure und Logistiker in der Wirtschaftskammer Wien, Jürgen Bauer.

Doch die Betriebe passen sich an, so Bauer weiter: „Sie setzen stark auf Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung. Wir sehen etwa verstärkte Kooperationen und Sendungsbündelungen, um die Auslastung zu verbessern.“ Digitalisierung spielt ebenfalls eine immer größere Rolle - von Telematik über Routenoptimierung bis hin zur automatisierten Disposition. „Bemerkenswert ist: Personalabbau ist zumeist keine Option. Man weiß, wie schwierig es ist, qualifizierte Fachkräfte zu finden - die Unternehmen wollen lieber ihre Lieferfähigkeit sichern“, sagt Bauer.

Schwieriger Umstieg auf E-Mobilität

Aktuell herausfordernd sei auch der Umstieg auf E-Mobilität: „Niemand bestreitet, dass wir langfristig klimaneutral werden müssen - aber der Weg dorthin muss realistisch bleiben. E-Mobilität ist technisch noch nicht in allen Segmenten einsatzfähig, vor allem im Schwerverkehr und wegen der notwendigen Infrastruktur.“ Zugleich würden jedoch

„gute, klimaneutrale Übergangslösungen wie HVO100 durch überbordende Bürokratie und strengen gesetzlichen Vorgaben wirtschaftlich zu Grabe getragen“, so Bauer. Der umweltfreundliche Diesel-Kraftstoff aus pflanzlichen und tierischen Fetten falle als Brückentechnologie dadurch de facto weg.

„E-Mobilität bleibt daher das strategische Ziel. Förderprogramme für E-Lkw, Ladeinfrastruktur und alternative Kraftstoffe, wie flüssiges Biogas und Wasserstoff, sind dabei ganz entscheidend. Ohne Förderungen geht es nicht. Sie müssen planbar und verlässlich sein“, mahnt der Obmann. Die Programme müssten so gestaltet sein, dass kleinere Betriebe nicht durch zu viel Bürokratie ausgeschlossen werden: „Sie haben oft gar nicht die Ressourcen, sich mit überkomplexen Antragskriterien und Förderbedingungen auseinander zu setzen“, erklärt Bauer.

C-Lenker soll als Mangelberuf gelten

Weniger Bürokratie ist dem neuen Obmann auch in anderen Bereichen seiner Branche mit rund 470 Betrieben in Wien ein großes Anliegen: „Gerade im Anlagenrecht besteht noch erheblicher Nachholbedarf. Nur so können wir langfristig wettbewerbsfähig bleiben.“ Zudem brauche es Investitionen in multimodale Verkehrssysteme und Logistikflächen sowie eine Aufnahme des „C-Lenkers“ in die Mangelberufsliste. „Das würde helfen, den Fahrermangel zu entschärfen“, sagt Bauer.

(red/gp)

Frauen für MINT-Berufe gewinnen

Beim Töchterttag, der heuer am 23. April stattfindet, geht es darum, junge Frauen für gender-untypische, aber vielversprechende Berufswege im MINT-Bereich zu interessieren.

Betriebe, die Mädchen und junge Frauen (ab 5. Schulstufe bis Matura) am Töchterttag in ihr Unternehmen einladen und sie in Berufe abseits gender-typischer Rollenbilder hineinschnuppert lassen möchten, können sich noch bis 20. Februar anmelden. Gefragt sind Unternehmen, die in Technik, Digitalisierung, Naturwissenschaften oder Handwerk tätig sind. Für sie gibt es auch die Möglichkeit, Exkursionen für Mädchen im Volksschul- bzw. Kindergartenalter anzubieten (Töchterttag Kids bzw. Mini).

Der Töchterttag wird vom Frauenbüro der Stadt Wien veranstaltet, die WK Wien ist Partner. Nähere Infos und Anmeldung online.

► www.toechterttag.at



© Astrid Knie

Kulinarik & Kunst im Theaterhotel

Zum zweiten Mal organisieren Schülerinnen und Schüler der Tourismusschulen MODUL der WK Wien heuer das Charity-Projekt „Theaterhotel“ - eine Veranstaltung, die Kunst mit kulinarischem Genuss verbindet. Der gesamte Event wird dabei von einem MODUL-Team geplant, organisiert und durchgeführt - die optimale Gelegenheit, die erlernte Theorie zu Eventorganisation und -umsetzung in der Praxis anzuwenden. Der Erlös aus dem Kartenverkauf kommt dem Entwicklungshilfe-Projekt „Stein auf Stein“ in Indien zugute.

Das „Theaterhotel“ findet am 20. und 21. Februar im Austria Trend Hotel Savoyen Vienna (Wien, 3., Rennweg 16) statt. Auf dem Programm stehen ein Abend mit Schauspieler Cornelius Obonya (20. Februar) und ein John-Lennon-Tribute-Konzert (21. Februar). Tickets gibt es über die Homepage.

► www.dastheaterhotel.at/event



Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© Fotostudio Edith Walz

Business Intelligence

„Wer seine Zahlen im Griff hat, entscheidet souverän.“

Elfriede Harrer, Geschäftsführerin Harrer & Partner

Ein Unternehmen kann man rein aus dem Bauch heraus führen - oder intelligent, auf Basis von Daten. Auf eben diese Business Intelligence (BI) setzt die Wiener Unternehmerin Elfriede Harrer und steht kleinen wie großen Betrieben bei der Planung, der Geschäftsdatenanalyse und dem Reporting mit wirtschaftlichem Fachwissen und unterstützender Software zur Seite. „Jedes Unternehmen hat viele Daten. Damit man gute Entscheidungen treffen kann, ist es wichtig, diese Daten und ihre Zusammenhänge zu kennen“,

erklärt die Unternehmensberaterin, die 2003 Harrer & Partner gegründet hat. Heute führt sie das Unternehmen gemeinsam mit ihrem Mann, Andreas Luger. Beide haben Wirtschaft studiert und sich darauf spezialisiert, mit BI-Lösungen bessere Entscheidungsgrundlagen für Unternehmen zu schaffen.

„Wer Daten gut aufbereitet, kennt sein Unternehmen besser und trifft Entscheidungen vorausschauender“, erklärt Harrer. Oft stünden Betriebe jedoch vor der Herausforderung, dass ihre Daten nicht in der Form vorliegen, wie sie gebraucht werden. Hier unterstützt Harrer & Partner bei der Bereinigung, Qualifizierung und strukturierten Aufbereitung vorhandener Daten. Auch Künstliche Intelligenz (KI) kommt immer mehr zum Einsatz, etwa bei statistischen

Prognosen. „Allerdings immer in einem abgeschlossenen und kontrollierten Bereich, damit sensible Unternehmensdaten nicht nach außen gelangen“, betont Harrer, die mit ihrem Mann ein zehnköpfiges Team an Mitarbeitenden und externen Fachleuten anführt.

Die Zusammenarbeit mit ihrem Mann erlebt sie als harmonisch und bereichernd: „Wir schaffen es, einander zu Höchstleistungen zu motivieren - wir sind ein starkes Team.“ In ihrem gemeinsamen Leben gebe es nicht nur die Firma, sondern auch ein „schönes, rundes Familienleben. Die Firma ist ein Hobby mehr, das wir teilen“, sagt die zweifache Mutter, die in der Selbstständigkeit eine gute Work-Life-Balance gefunden hat.

(gp)

► www.hpartner.at

PR Agentur

„Der lange Esstisch ist ein Symbol der Gesellschaft und des Miteinanders.“

Dorli Muhr, Gründerin Wine & Partners



© Anna Stöcher

Genuss, guter Geschmack, Essen, Trinken, Lebensmittel, Reisen und Hotels - darauf liegt der Fokus der PR Agentur Wine & Partners im 19. Bezirk. „Wir haben eine interne Verfassung und Punkt 1 lautet: Wir möchten die Welt mit unserer Arbeit zu einem besseren Ort machen. Wir hinterfragen die Sinnhaftigkeit der Produkte und kommunizieren mit Begeisterung - nur so hält man gute, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, ist Geschäftsführerin Dorli Muhr überzeugt. Sie hat die PR Agentur am 1. Februar 1991 gegründet und feiert demnächst 35 Jahre. „Es

gibt kaum PR Agenturen, die so lange bestehen, weil sich die Kommunikation so rasch verändert hat. Damals haben wir Presstexte noch per Fax verschickt“, erzählt sie.

Die Liebe für Genuss entdeckte Dorli Muhr schon früh, als ihr Vater ihr einen achtsamen und freudvollen Umgang mit Essen und Trinken lehrte. Das Bewusstsein für die Besonderheiten der Kulinarik entwickelte sie schließlich als sie als Studentin mit dem Fahrrad durch die Regionen Frankreichs reiste: „Diesen Zugang zu Kulinarik kannte ich aus Österreich nicht. Essen und

Trinken hat eine soziale Bedeutung. Der lange Esstisch ist das Symbol der Gesellschaft und des Miteinanders. Es ist uns wichtig, dass wir diese Werte kommunizieren und an künftige Generationen weitergeben“, sagt sie.

(chm)

► www.wine-partners.at

Elektrotechnik

„Unser großes Leistungsspektrum ist ein wichtiger Teil unseres USP.“

Günther Liebert & Katharina Liebert-Haselberger, Liebert Elektrotechnik GmbH



Moderne Energielösungen zu forcieren, um so einen Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung Österreichs zu leisten - das ist eines der Ziele, die sich das Donaustädter Elektrotechnik-Unternehmen Liebert GmbH auf die Fahnen geschrieben hat. Vor 22 Jahren gründete Günther Liebert seinen konzessionierten Elektrotechnik-Betrieb. Mittlerweile führt er ihn gemeinsam mit seiner Tochter Katharina Liebert-Haselberger. Auch wenn um-

weltfreundliche Technologien dem Duo besonders am Herzen liegen - die Angebotspalette des Familienbetriebs geht weit darüber hinaus und reicht von Elektroinstallationen über die Montage von PV-Anlagen, Wärmepumpen und E-Ladestationen bis zu Blitzschutz, Alarmanlagen und Smart Home-Systemen. „Eine breite Leistungspalette ist Kern unseres USP“, sagt Liebert-Haselberger. Oberstes Ziel sei dabei die Zufriedenheit der Kunden, die aus dem gewerblichen wie aus dem privaten Bereich kommen. „Verlässlich, lösungsorientiert und mit klarem Fokus auf höchste Qualität - das sind unsere Erfolgskriterien.“

Großes Augenmerk legt der Fachbetrieb auch auf die Ausbildung von Fachkräften im eige-

nen Haus. Zwei der zwölf Mitarbeitenden sind Lehrlinge, darunter eine junge Frau. „Sie hat uns überzeugt, weil sie von Anfang an total engagiert war und hohes technisches Verständnis mitbrachte“, streut Liebert-Haselberger der angehenden Elektrotechnikerin Rosen. Den Frauenanteil im Unternehmen und in der Branche weiter zu steigern, ist eines ihrer erklärten Ziele. Selbst sei sie nach einer Tourismus-Ausbildung „in die Technik so hineingewachsen“ und gehe jetzt darin auf. Nun bietet sie gezielt jungen Mädchen Praktika im Unternehmen an. „Damit mehr Frauen ihre Lust am Zukunftsberuf Elektrotechnik entdecken“, so Liebert-Haselberger. (esp)

► www.liebert-elektro.at

Spa & Wellness

„Wir schaffen eine Flucht aus dem Alltag, wo sich Körper und Seele erholen.“

Elena Agafonova, Taiga Spa



Wir möchten unseren Gästen mehr bieten als eine Auszeit“, schildert Elena Agafonova, Gründerin und Geschäftsführerin von Taiga Spa. Das Spa mit Sitz in der Wiener Innenstadt eröffnete erst vor wenigen Jahren, setzt auf slawische Baderituale und bietet damit ein ungewöhnliches Angebot in unseren Breiten. „Wir schaffen eine kleine Flucht aus dem Alltag, bei der sich Körper und Seele vollkommen erholen dürfen“, so Agafonova. Denn hier wurde eine Erlebniswelt geschaffen, die über das klassische Wellness hinausgeht.

Dreistündiges Wellness-Ritual

„Wir arbeiten nicht mit Standardpaketen. Jeder Besuch ist ein kleines Fest - fein abgestimmt auf die Persönlichkeit, die Bedürfnisse und das aktuelle Befinden unserer Gäste“, so Agafonova. Den Anwendungen liegt dabei ein dreistündiges Ritual zugrunde, bestehend aus Düften, Klängen und Wärmebehandlungen.

Wesentlicher Teil ist das Besendampfen im Dampfbad; Hier wird die Haut mit Zweigen von ausgewählten, besonders aromatischen Bau-

marten sanft gestreift und das Immunsystem angeregt.

Ein Fokus liegt auf dem Spa-Angebot während der warmen Jahreszeit. Denn wenn draußen die Natur aufblüht, entfalten auch die Anwendungen im Inneren ihre volle Wirkkraft. Heilpflanzen wie Lindenblüten, Brennnessel oder frisch geerntetes Heu sind jetzt intensiv und damit besonders wirksam.

„Sehr wohltuend ist jetzt der Kontrast: Der Wechsel zwischen warmer Feuchtigkeit und kühler Erfrischung bringt den Kreislauf in Schwung, stärkt das Immunsystem und sorgt für einen sanften Detox-Effekt - ganz ohne Anstrengung“, erklärt Elena Agafonova. Denn auch die Haut ist im Sommer aufnahmefähiger, die Sinne offen und der Wunsch nach innerer Balance in der Urlaubszeit groß. (pm)

► www.taiga-spa.at



Beim Besendampfen wird die Haut durch sanftes Streifen mit Zweigen aromatischer Baumarten stimuliert.

Sport-Therapeut auf Nachfolgesuche

Johannes Kappel geht heuer in Pension. Sein Fachinstitut für physikalische Therapien will er nun in neue Hände legen.

Seit 1993 ist der Wiener Sportpädagoge Johannes Kappel mit seinem Fachinstitut für physikalische Therapien im 15. Bezirk vertreten und hilft Menschen etwa nach Bandscheibenvorfällen und Krankenhausaufenthalten, wieder mobil zu werden. Auch Gesunde kommen gerne zu

ihm, um in Bewegung zu bleiben oder mit Massagen gegen Verspannungen anzukämpfen. „Ich habe hier eine sehr erlesene Kundschaft, die meine sporttherapeutische Arbeit sehr schätzt und sich das auch leisten will“, sagt Kappel, der heuer 65 Jahre alt wird und mit 1. Oktober

in Pension geht. Für sein 79 m² großes Institut mit bestens ausgestattetem Turnsaal, Massageraum mit elektrisch verstellbarer Liege, Empfangsbereich und Sanitärraum sucht er nun eine Nachfolge. „Optimal wären mehrere, gut ausgebildete Leute, die über reine Physiotherapie hinausdenken und ein breites Programm anbieten - von Massage und Rückschule bis Personal Training“, rät der erfahrene Unternehmer. Für den Übergang stellt er seine Expertise gerne zur Verfügung. Das Institut befindet sich in ruhiger Innenhoflage mitten in einem beliebten Wohnviertel mit guter Öffi-Anbindung. Sie haben Interesse? Einfach kontaktieren!

► fachinstitutkappel.at/index.html



Johannes Kappel wird heuer 65 Jahre alt und sucht nun gut ausgebildete Leute, die sein Fachinstitut für physikalische Therapien übernehmen.

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1000 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010

W www.nachfolgeboerse.at

Training fürs Unternehmer-Sein

Unternehmerisches Denken und wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen - das klappt am besten, wenn man sich selbst als Unternehmer versuchen darf. Nach diesem Motto sind die Junior Companies konzipiert - Übungsfirmen, die von Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Lehrplans gegründet und ein Schuljahr lang selbstständig geführt werden. Die Jugendlichen, die im Alter von 15 bis 19 Jahren sind, können und müssen dabei alle Entscheidungen rund um ihr Unternehmen selbst treffen - vom Finden der Geschäftsidee über Produktion und Finanzierung bis zu Marketing und Verkauf. Durch dieses selbstständige Arbeiten und Entscheiden erwerben sie wirtschaftliche Grundkenntnisse und erweitern ihre sozialen Kompetenzen.

WK Wien unterstützt das Programm

Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt seit Jahren dieses Programm von Junior Achievement (JA) Austria, um Unternehmergeist und Wirtschaftswissen bei Jugendlichen zu fördern.

Und wie jedes Jahr werden auch heuer die Junior Companies mit einem Start-up-Bonus von 50 Euro unterstützt. Die Übergabe der Start-hilfe fand Ende Jänner im WIFI Wien statt, wo die Junior Companies ihre Geschäftsideen in kurzen Pitches dem Publikum präsentierten. Dabei wurden auch die vier besten Junior Businesspläne gekürt und mit je 180 Euro belohnt. Die Gewinner kamen aus der HTL HAK Ungargasse (zwei Teams), dem TGM und der De La Salle-Schule in Strebersdorf. Den mit 280 Euro dotierten Sonderpreis in der Kategorie Nachhaltigkeit holte sich ein Team aus dem TGM.

Großes Interesse

Heuer wurden insgesamt 127 Junior Companies von 1000 Schülerinnen und Schülern an Wiener Schulen gegründet, deutlich mehr als im vergangenen Schuljahr. Ende April findet dann der Wiener Landeswettbewerb der besten Junior Companies statt, die Sieger vertreten Wien dann beim Bundeswettbewerb.

► www.junior.cc

Radio-Preis für FHWien-Sender

Toller Erfolg für Radio Radieschen, den Ausbildungssender der FHWien der WK Wien: Für ihr Porträt einer Klimaaktivistin erhielten Hanna Jutz, Elisabeth Bauer und Vincent Leb - alle drei haben die FHWien der WKW absolviert - den diesjährigen Radiopreis der Erwachsenenbildung in der Kategorie Nachhaltigkeit und Zukunftskompetenzen. Das Feature bezeuge „eine starke journalistische Haltung“ und sei engagiert, authentisch und mutig, so die Jury.



© Michaela Obermair

V.l.: Elisabeth Bauer, Hannah Jutz, Vincent Leb



Eröffnung: Davor Sertic, Tourismusobmann Dominic Schmid und Moderator Toni Ferk (v.l.)

© Florian Wieser (2)



An den vier Tagen fanden rund 3000 Speed Dating-Gesprächsrunden statt.

© wkw/Spitaler



Sabine und Oliver Groissböck: „Eine tolle Veranstaltung.“

„Bildung ist der wichtigste Schlüssel zum Erfolg“

Lehrlings Speed Dating im Haus der Wiener Wirtschaft: Ein Event, das Betriebe mit den Fachkräften von morgen zusammenbringt, sagt WK Wien-Bildungsreferent Davor Sertic.

So viele Jugendliche auf einmal hat das Haus der Wiener Wirtschaft selten gesehen: Mehr als 1200 Schülerinnen und Schüler kamen vergangene Woche zum großen Lehrlings Speed Dating, das die WK Wien heuer zum dritten Mal organisiert hatte. Sie trafen dort auf 190 Betriebe, die auf der Suche nach den Fachkräften von morgen sind - und diese selber ausbilden möchten. Es ging dabei um 1000 Lehrstellen in etwa 100 verschiedenen Berufen.

Tolles System und gute Erfahrung

„Wir finden die Veranstaltung toll und sind schon zum zweiten Mal hier“, sagten Sabine und Oliver Groissböck, Geschäftsführer der gleichnamigen Favoritner Konditorei. Der Familienbetrieb mit 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bildet regelmäßig Lehrlinge aus, derzeit sind es neun. „Wir sind heute wieder mit dabei, weil wir dieses System super finden“, sagt Oliver Groissböck. Dazu komme die positive Erfahrung aus dem letzten Jahr, ergänzt Sabine Groissböck. „Wir haben im Vorjahr eine Bewerberin aus dem Lehrlings Speed Dating aufgenommen und sind sehr zufrieden mit ihr.“

Generell sei es in den letzten Jahren schwieriger geworden, Jugendliche zu erreichen, die Zahl der Bewerbungen ist zurückgegangen. Daher versuchen sie, so viele Kanäle wie möglich zu nutzen, sagen die beiden Unternehmer.

Sertic: Bildung stärkt Wirtschaft

„Wir bringen mit diesem Format Betriebe und junge Talente zusammen - reale Begegnungen statt anonymer Bewerbungen, und das in zeitlich und örtlich konzentrierter Form“, erklärt Davor Sertic, Bildungsreferent der WK Wien, die Vorteile des Speed Datings für beide Seiten und ergänzt: „Damit holen wir gezielt die Fachkräfte von morgen ab.“

Seit vergangenen Herbst ist Sertic Bildungsreferent der Wirtschaftskammer Wien und repräsentiert das Thema Bildung - einer der grundlegenden

strategischen Geschäftsbereiche der WK Wien - nach außen. Denn die WK Wien ist einer der größten privaten Bildungsanbieter Österreichs und sieht sich als wichtigster strategischer Partner der Betriebe in Sachen Qualifizierung. „Bildung ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Leben und trägt entscheidend dazu bei, den Wirtschaftsstandort Wien langfristig stark, innovativ und wettbewerbsfähig zu halten“, betont Sertic. Das Thema ist lebensbegleitend - vom frühesten Lebensalter bis zur lebenslangen Weiterbildung - und hat viele Facetten. Schulische Bildungswege, Berufsorientierung, Lehre, aber auch der Ausbau von Zukunftskompetenzen und die Förderung unternehmerischen Denkens - all das sind zentrale Bausteine. „Die WK Wien sieht sich als Brückenbauerin zwischen Bildung und Wirtschaft“, so Sertic. (esp)



© Florian Wieser

Davor Sertic ist Unternehmer in der Logistikbranche und war zehn Jahre lang Obmann der Sparte Transport und Verkehr der WK Wien. Seit 2025 macht er sich als Bildungsreferent für Qualifizierungsthemen stark.

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Gewerberecht

Wie sind Betriebsstätten äußerlich zu kennzeichnen?

Gewerbetreibende sind laut Gewerbeordnung verpflichtet, jede Betriebsstätte mit einer äußeren Geschäftsbezeichnung zu versehen, die vor dem Eintreten schon ersichtlich sein muss. Diese muss Vor- und Familiennamen des Gewerbetreibenden bzw. den eingetragenen Firmennamen, bei juristischen Personen den Firmenwortlaut enthalten sowie einen allgemein

verständlichen Hinweis auf die gewerbliche Tätigkeit. Wo der Hinweis anzubringen ist, ist nicht vorgeschrieben, auch keine Mindestgröße oder ähnliches. Er muss allerdings gut lesbar sein. Auch Magazine und Baustellen, die nur der vorübergehenden Gewerbeausübung dienen, sind so zu kennzeichnen. Erfolgt diese Kennzeichnung nicht oder nicht vorschriftsmäßig, so kann die Behörde Verwaltungsstrafen



© izetututmen | stock.adobe.com

von bis zu 1090 Euro verhängen.



© Syda Productions | stock.adobe.com

Die digitale Belegerteilung soll noch heuer vereinfacht werden. In Zukunft erfüllt das Unternehmen die Belegerteilungspflicht auch

Steuerrecht

Zu welchen Neuerungen kommt es hinsichtlich der Belegerteilungs- und der Registrierkassenpflicht 2026?

dann, wenn es den Kundinnen und Kunden die Möglichkeit einräumt, den in der Registrierkasse erstellten Beleg (inkl. QR-Code) digital „mitzunehmen“. Der häufigste Fall in der Praxis wird die Anzeige eines QR-Codes - zum Beispiel am Bildschirm - sein, den dann die Kundschaft abscanen und dadurch den Beleg erhalten bzw. diesen herunterladen

kann. Allerdings muss den Kundinnen und Kunden auf Wunsch ein Papierbeleg ausgehändigt werden. Ein Inkrafttreten ist mit 1. Oktober 2026 geplant.

Auch die FinanzOnline-App FON+ soll erweitert werden und in Zukunft nicht nur ausgedruckte, sondern auch digital angezeigte oder übertragene Belege verarbeiten können.

Steuerrecht

Was änderte sich mit 1. Jänner für Umsätze im Freien?

Die Umsatzgrenze wurde mit 1. Jänner 2026 im Zuge einer Inflationsanpassung von 30.000 Euro auf 45.000 Euro angehoben. Dies gilt wie bisher für Umsätze

- im Freien,
- im direkten Zusammenhang mit Hütten,

- von Buschenschänken,
- von Kantinen, die von einem gemeinnützigen Verein geführt werden.

Die vereinfachte Losungsermittlung ist hier ausreichend und es besteht weder Registrierkassen- noch Belegerteilungspflicht.



© igishevamaria | stock.adobe.com

Vertragsrecht

Darf meine Steuerberatung Finanzamtsguthaben zur Tilgung offener Honorare einbehalten?

Wenn der Unternehmer mit seiner Steuerberaterin oder seinem Steuerberater keine abweichende Vereinbarung getroffen hat, ist die Einbehaltung von Finanzamtsguthaben nur in Ausnahmefällen zulässig. Das Guthaben muss

dann auf ein Anderkonto (Treuhandkonto) transferiert werden und der Klient oder die Klientin sind davon unverzüglich zu verständigen. Anschließend kann im Einvernehmen mit der Klientschaft das Guthaben für vollstreckbare Ho-



© vergefox.com | stock.adobe.com

norarforderungen eingezogen werden. Werden diese Vorgaben nicht eingehalten, kann das einen Grund für eine Disziplinaranzeige darstellen.

Vertragsrecht

Kann meine Steuerberatung eine Kündigungsentschädigung in Rechnung stellen?



© pixelshot | stock.adobe.com

Hält der Auftraggeber die Kündigungsfrist nicht ein, hat die Steuerberatung das Recht auf einen vollen Honoraranspruch für drei Monate.

Diesen kann der Steuerberater bzw. die Steuerberaterin als Kündigungsentschädigung geltend machen. Das Vertragsverhältnis ist aber

- trotz der vorzeitigen Kündigung - erloschen und die Steuerberatung muss keine Leistungen mehr erbringen.

Bezahlte Anzeige

Fit für den Business-Erfolg

Holen Sie sich jetzt Ihr gefördertes Business-Update und profitieren Sie von optimalen Business-Rahmenbedingungen!

Ihr KMU-Digital Update

Sie möchten Ihr Unternehmen **erfolgreich** und **Digital-Fit** machen? Sie wollen bis zu **18.000 Euro** an **Beratungsförderung** erhalten? Dann kontaktieren Sie jetzt die Experten des KMU Centers unter kmu-digital@kmu-center.at. Wir sind Ihr **zentraler Kompetenzpartner**, bei dem Sie von einer umfassenden, qualifizierten und **geförderten Beratung** profitieren können.



Unsere zertifizierten Spezialisten unterstützen Sie gerne in den Bereichen

- **Geschäftsmodelle** & Arbeitsabläufe,
- E-Commerce & **Online-Marketing** und
- **IT-Sicherheit** & Datenschutz!

Ihr Business-Erfolgsrezept

Sichern Sie sich jetzt Ihre **optimalen Rahmenbedingungen**. Konzentrieren Sie sich auf Ihr eigentliches Kerngeschäft. Greifen Sie auf das Know-how und das „**Rundum-sorglos-Paket**“ des KMU Centers für Unternehmerinnen und Unternehmer zu!

Das erfahrene Team des Service Centers unterstützt Sie

- den **Aufwand** und **Kosten** zu **reduzieren**,
- bei eingehender **Post** und **Telefonanrufe** und
- Ihren **Umsatz** und **Gewinn** zu **erhöhen**.



Nutzen Sie unser praxiserprobtes Leistungsangebot!

- **Geschäftsadresse** ab 90 Euro/Monat*
- **Telefonservice** ab 79 Euro/Monat*
- **Büroräumlichkeiten** ab 19 Euro/Stunde *

* Alle Preise exklusive Mehrwertsteuer!

Vereinbaren Sie gleich jetzt einen **persönlichen GRATIS-Termin** im KMU Center! Frau Hösch und ihr Team freuen sich, Sie im Service Center persönlich begrüßen zu dürfen.

INFOS & KONTAKT

KMU Business Center GmbH
Die Business Familie
 A-1010 Wien, Sterngasse 3/2/6
 T +43 (0) 1 532 01 80 - 810
 F +43 (0) 1 532 01 80 - 99
 E wiwi@kmu-center.at
 I www.kmu-center.at
 I www.kmu-digital.biz



© KMU Center

Hier lauern rechtliche Stolpersteine auf Social Media

Unternehmen, die in sozialen Medien mit einer Seite oder einem Profil präsent sind, müssen beim Posten einige Vorschriften beachten. Der Wiener Rechtsanwalt Johannes Kerbl erklärt Rechte, Pflichten und warnt vor hohen Kosten bei Verstößen.

7 von 10 Unternehmen (68 Prozent) in Österreich nutzen Social Media. Die Präsenz ist in den letzten zehn Jahren um 26 Prozent gestiegen (2015: 42 Prozent). Dabei zeigt sich: 65 Prozent der kleinen, 82 Prozent der mittleren und sogar 95 Prozent der großen Unternehmen sind zumindest über eine Social Media Plattform online vertreten, wie aus einer Erhebung der Statistik Austria von Oktober 2025 hervorgeht.

Vor allem bei der kommerziellen Nutzung gilt es als Unternehmen einige Punkte zu beachten.

1 Impressumspflicht auf Social Media bei Unternehmensprofilen

In Österreich gelten die Impressumspflicht nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) und der Gewerbeordnung (GewO) sowie die Datenschutzerklärung, die Informationspflicht nach der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Telekommunikationsgesetz (TKG) für Webseiten. Das Impressum muss folgende Angaben enthalten:

- Name bzw. Firma laut Firmenbuch
- Rechtsform
- Sitz lt. Firmenbuch/Gewerbeberechtigung
- Firmenbuchnummer und Firmenbuchgericht (falls vorhanden)
- falls Angaben über das Gesellschaftskapital gemacht werden: Stammkapital bzw. Grundkapital und Betrag nicht einbezahlter Einlagen

Diese Bestimmungen gelten auch für Social Media und Apps. Auf dem Unternehmensprofil können Impressum und Datenschutz über die Unternehmenswebsite verlinkt werden. Die konkret anzuführenden Informationen sind von der Art des Unternehmens abhängig.

2 Verwendung von Musik und Fotos

Social Media Plattformen haben teilweise eigene Lizenzverträge, die die private Nutzung bekannter Musiktitel erlauben. Bei kommerzieller Nut-

zung sollte jedoch auf lizenzfreie Musikdatenbanken oder auf alte Musik (Urheberrecht erlischt in der Regel 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers) zurückgegriffen werden. Bei unrechtmäßiger Musikverwendung drohen Urheberrechtsansprüche (Mahnung, Klage, Schadenersatz), Entfernen von Inhalten oder Sperrung des Kontos. Auch bei Fotos und Videos ist darauf zu achten, eine Lizenz zu erwerben oder kosten- bzw. lizenzfreie Inhalte zu verwenden. Achtung: KI-generierte Inhalte sind nicht automatisch frei verwendbar



© Patricia Riener

„Unachtsame Veröffentlichung kann schnell rechtliche Probleme verursachen.“

Johannes Kerbl, Rechtsanwalt für Medienrecht

- lesen Sie die Plattformlizenzen genau!

Johannes Kerbl, Rechtsanwalt für Unternehmens-, Medien- und Urheberrecht, rät zur Vorsicht: „Social Media bietet Unternehmen enorme Chancen, Reichweite aufzubauen, Kunden zu gewinnen und die Marke zu stärken - diese Möglichkeiten sollten nicht ungenutzt bleiben. Gleichzeitig können unachtsame Veröffentlichungen schnell rechtliche Probleme und vor allem auch hohe Kosten verursachen. Ich erkläre die maßgeblichen Vorschriften und Nutzungsbedingungen verständlich, damit Unternehmen ihre Strategie auf Chancen ausrichten und Risiken klar kalkulieren können.“

3 Urheberrecht beim Fotografieren

Das Urheberrecht nach dem Urheberrechtsgesetz (UrhG) entsteht automatisch beim Fotografieren. Der Urheber darf entscheiden, welcher Name oder welche Firma als Credit beim Foto

genannt wird. Durch die „Freiheit des Straßenbildes“ ist das freie Fotografieren in der Öffentlichkeit erlaubt. Zu beachten ist immer: Was poste ich und wer ist der Urheber?

4 Kennzeichnungspflicht bei Influencer und Affiliate Marketing

Content Creators müssen Werbung auf Social Media als solche kennzeichnen. Auch Sach- und Dienstleistungen wie Produktproben, Bekleidung, Gutscheine, Einladungen, Bestelllinks oder Rabattcodes müssen gekennzeichnet werden.

5 Richtig reagieren bei Hasskommentaren

Unternehmen müssen binnen einer gewissen

Zeit reagieren, wenn es auf dem Social Media Profil zu Hetzkampagnen, übler Nachrede oder Beleidigung kommt. Sie müssen die Inhalte löschen bzw. unsichtbar machen. Andernfalls gilt dies als Zustimmung und ist strafbar. (chm)

ZUR PERSON

Johannes Kerbl ist seit 2019 selbstständiger Rechtsanwalt im 1. Bezirk. Nach dem Studium an der WU Wien sammelte er langjährige Erfahrungen in renommierten Rechtsanwaltskanzleien. Seine Schwerpunkte liegen in der Unternehmensberatung sowie im Medien-, Urheber-, IT-, Fremden- und Familienrecht. Er ist regelmäßiger Vortragender; u.a. bei der WK Wien, aber auch an der WU Wien bzw. an diversen Fachhochschulen.

WWW.JOHANNESKERBL.AT

waff fördert Einstellung von älteren Mitarbeitern

Die Joboffensive50plus ist eine Aktion des AMS Wien und des waff und richtet sich an Wiener Betriebe, die bei der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst auf ältere Arbeitslose setzen. Diese Förderung hilft ihnen, diese Personen ohne finanzielles Risiko einzustellen, einzuarbeiten und in den Betrieb zu integrieren.

Geförderter Personenkreis

Unternehmen erhalten die Förderung für die Einstellung von Wienerinnen und Wienern, die

- über 50 Jahre alt sind und
- vor Förderbeginn ein Jahr Netto-Arbeitslosigkeit aufweisen (ohne Unterbrechungen durch Schulungen, Krankenstände, etc.) bzw. die Mindestsicherung beziehen und bereits mindestens drei Monate beim AMS Wien arbeitslos gemeldet sind und
- über den Förder-Zeitraum hinaus weiter beschäftigt werden können.

Für die betreffenden Personen darf in den letzten zwei Jahren keine Förderung im gleichen Unternehmen bezogen worden sein. Die Beschäftigung muss Vollzeit oder Teilzeit im Ausmaß von mindestens 50 Prozent der gesetz-

TIPP

Unternehmen sollten jedenfalls schon im Vorfeld mit dem AMS abklären, ob die Förder-Kriterien auf eine konkrete Person zutreffen.

lichen oder kollektivvertraglichen Arbeitszeit betragen.

Saisonarbeit wird im Rahmen der Joboffensive 50plus nicht gefördert.

Förderdauer und Förderhöhe

Die Betriebe erhalten acht Monate lang einen Zuschuss zu den Lohn- und Lohnnebenkosten. Bemessungsgrundlage ist die allgemeine Beitragsgrundlage zur Sozialversicherung. Die Förderhöhe beträgt

- in den ersten vier Monaten 97,5 Prozent der Bemessungsgrundlage,
- danach weitere vier Monate lang 65 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Förderobergrenze ist die ASVG-Höchstbeitragsgrundlage (6930 Euro/Monat bei Vollzeit).

► waff.at/joboffensive50plus

Kinder-Feriencamps für SVS-Versicherte

Die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) bietet für Kinder ihrer Versicherten kostenlose Ferien camps im Bereich Bewegung und Sport an. Kinder und Jugendliche zwischen acht und 14 Jahren können dort neue Sportarten und Bewegungsmuster kennenlernen und bekommen dazu Informationen zu den Themen Ernährung und mentale Gesundheit. Die Camps werden in den Oster-, Sommer- und Herbstferien angeboten und dauern vier (Herbst) bzw. fünf Tage. Sie finden in Zusammenarbeit mit dem Leichtathletikverein ULC Zehnkampf in der Sportarena Wien bzw. im Sommer im Leichtathletikzentrum Wien statt. Die Camps werden aus Mitteln des Wiener Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert.

INFOS UND ANMELDUNG

www.svs.at - Gesundheit & Vorsorge
- SVS Ferien camps



© Drazan | stock.adobe.com

Handbuch macht KMU fit für ESG

Ein guter Überblick über die Nachhaltigkeits-Kennzahlen ist ein großer Wettbewerbsvorteil. Mit dem Handbuch Fit4ESG bietet die Bundessparte Gewerbe und Handwerk ein praxisorientiertes Service-dokument, das speziell Kleinbetrieben den Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung erleichtert. Das Handbuch erklärt die zentralen ESG-(Environmental, Social, Governance)-Kennzahlen und gibt Handlungsanleitungen und Beispiele, wie diese strukturiert erfasst werden können. Weiters folgt es dem VSME-Standard und übersetzt die darin enthaltenen komplexen Regelungen in verständliche Schritte. VSME ist ein freiwilliger Berichtsstandard für KMU, die nicht unter die ESG-Berichtspflicht fallen. Das Handbuch gibt es zum kostenlosen Download:

► wko.at/fit4esg

Bezahlte Anzeige

Kostensenkung bei Besitzstörungsklagen



Besitzstörungsklagen sorgen seit Jahren für Verunsicherung und verursachen mitunter hohe Kosten für Betroffene. Schon kurzes Abstellen oder bloßes Wenden des Fahrzeugs auf fremdem Grund kann hohe Zahlungsforderungen nach sich ziehen. Mit Jahresbeginn 2026 sind nun wesentliche Neuregelungen in Kraft getreten: Die deutliche Senkung der Rechtsanwaltskosten und Gerichtsgebühren sind ein wichtiger Schritt im Kampf gegen die systematische Abzocke. „Die Verunsicherung bei den Konsument:innen ist nach wie vor groß. Dass es nun endlich wirksame rechtliche Rahmenbedingungen und eine deutliche Kostensenkung gibt, ist ein wichtiges Signal“, sagt Martin Hoffer, Leiter der ÖAMTC Rechtsdienste.

Bei Besitzstörungen mit Kraftfahrzeugen beträgt die Bemessungsgrundlage für Anwaltskos-

ten nun 40 Euro, die Gerichtsgebühr 70 Euro. Inklusive Halterauskunft kann ein Gerichtsverfahren damit im günstigsten Fall rund 200 Euro kosten. „Voraussetzung ist aber, dass nicht gestritten wird“, erklärt Hoffer. Das Beste ist somit, gar nicht zu Gericht zu gehen und dadurch einen Versäumnisbeschluss zu veranlassen. „Überhöhte außergerichtliche Zahlungsforderungen von 350 oder 400 Euro verlieren damit ihre Grundlage“, so Hoffer. Auch sogenannte Prozessverzichtsvereinbarungen sollten künftig diesen Betrag jedenfalls nicht überschreiten.

Diese Fälle können künftig bis zum Obersten Gerichtshof geführt werden. Mit dieser Möglichkeit wird eine bundesweite Klärung offener Rechtsfragen erwartet, die bislang nur bis zu den Landesgerichten herangetragen werden konnten.

► www.oeamtc.at

Home-Office als Einfallstor für Cybercrime

Jeder sechste Cyberangriff gegen Wiener Unternehmen ist erfolgreich, zeigt eine aktuelle Studie des Beratungsunternehmens KPMG. Das Arbeiten im Home-Office, wenn Mitarbeiter über mobile Endgeräte auf Unternehmensnetzwerke zugreifen, ist ein Einfallstor für Cyberkriminelle, das gerne übersehen wird. Unsichere Router, private WLANs und ungeschützte Endgeräte machen es Cyberkriminellen leicht, sich Zugang zu firmeninternen Systemen zu verschaffen.

VPN als wichtiger Basisschutz

Eine gute Möglichkeit, eine Sicherheitsbarriere zu schaffen, ist die Nutzung von VPN (Virtual Private Network). Es verschlüsselt Daten zwischen Endgerät und Unternehmensnetzwerk. Kombiniert mit sicheren Passwörtern, regelmäßigen Updates und risikobewusstem Verhalten der Nutzer wirkt es wie ein geschützter Tunnel gegen cyberkriminelle Angriffe - „ein guter Baustein zu einem umfassenden Schutz, um potenzielle Angriffe auf Firmennetzwerke möglichst zu verhindern“, betont Martin Heimhilcher, Obmann der Sparte Info und Consulting.

Tipps für KMU

Die Info-Seite IT-Sicherheit der Bundessparte Information & Consulting hilft Betrieben, Gefahren zu erkennen, eine Sicherheitsstrategie zu entwickeln und Maßnahmen umzusetzen, die wirksam gegen Cyberattacken jeglicher Form schützen. Wichtig ist das gerade für Klein- und Mittelbetriebe ohne eigene IT-Abteilung - sie sollten unbedingt auch Abwehrmechanismen für Cyberattacken planen und parat haben, die auch das Arbeiten im Home-Office abdecken.

► www.it-safe.at



© Frog 974 | stock.adobe.com

Widerrufsbutton für Webshop & Co kommt

Verbraucher sollen online Käufe ebenso leicht widerrufen können, wie sie diese auch abschließen. Daher muss ab Juni 2026 eine Widerrufsfunktion vorhanden sein.

Die EU-Richtlinie über Rechte der Verbraucher bringt neue Rahmenbedingungen für Webshops und Versandhandel und zielt darauf ab, das Widerrufen von Fernabsatzverträgen für Konsumentinnen und Konsumenten zu erleichtern. Zwar wurde die Richtlinie noch nicht in innerstaatliches Recht implementiert und daher ist der Widerrufsbutton in Österreich noch nicht verpflichtend. Auch Änderungen sind noch möglich, doch müssen ab 19. Juni 2026 Anbieter von Fernabsatzverträgen im Endverbraucherbereich eine Widerrufsfunktion auf der Webseite implementiert haben. In Österreich in Planung ist, analog zum „Bestellbutton“, einen „Widerrufsbutton“ verpflichtend einzuführen.

Von der kommenden Regelung betroffen sind alle Unternehmen, die elektronisch abgeschlossenen Fernabsatzverträge für Endkonsumentinnen und -konsumenten anbieten, insbesondere über Webshops, Apps, Spielkonsolen und auf Internet-Plattformen

sowie Fernabsatzverträge über Finanzdienstleistungen. Nicht betroffen sind damit Verträge, die durch individuelle Kommunikation zustande kommen, etwa per Telefon oder E-Mail-Kommunikation.

Vorbereitungsmaßnahmen

Betroffenen Unternehmen wird daher empfohlen, Webshops bereits jetzt vorzubereiten. Der Widerrufsbutton sollte aber erst sichtbar integriert sein, wenn die Umsetzung im österreichischen Recht erfolgt ist. Ansonsten muss dieser gegebenenfalls angepasst werden. Das Widerrufsformular auf Basis des bisher gültigen Verbraucherrechts sollte vorerst nicht abgeändert, sondern gegebenenfalls um die in der EU-Richtlinie enthaltene Musterformulierung ergänzt werden.

Auf der Webseite der WKO gibt es weitere Tipps zur Umsetzung der kommenden Regelung und die aktuell bekannten Infos zur Ausgestaltung des Widerrufsbuttons. (red/pm)

► wko.at Q Widerrufsbutton

Freibeträge für Überstunden und bei Feiertagsarbeit



Mitte Jänner wurden im Nationalrat steuerliche Erleichterungen für Überstunden- und Feiertagsarbeitsentgelt beschlossen. So sind im Jahr 2026 die Zuschläge der ersten 15 Überstunden im Monat bis zu einer Höhe von maximal 170 Euro steuerbefreit. Eine Erleichterung, die höher ausgefallen ist als

ursprünglich geplant. Denn vorab waren von steuerfreien Zuschlägen von maximal 120 Euro für bis zu zehn Überstunden die Rede.

Was das Feiertagsarbeitsentgelt betrifft, ist für 2026 ein Steuerfreibetrag bis zur Höhe von 400 Euro vorgesehen. (red)

© R Design | stock.adobe.com

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

✓ Geschäftsadresse
✓ Telefonservice
✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

Neues bei der Altersteilzeit

Seit dem Jahreswechsel gelten für die Altersteilzeit neue Bestimmungen wie kürzere Bezugsdauer, schrittweise Anhebung der Versicherungszeiten und ein weitgehendes Nebenbeschäftigungsverbot.

Beim Modell der Altersteilzeit reduzieren ältere Arbeitende in den letzten Jahren vor Pensionsantritt ihr Arbeitsausmaß, um einen gleitenden Übergang in den Ruhestand zu schaffen. Der damit einhergehende Verdienstausfall für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird durch einen Lohnausgleich abgedeckt, der vom Arbeitgeber an den Arbeitnehmer bezahlt wird. Dieser Lohnausgleich beträgt die Hälfte der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Entgelt der letzten zwölf Monate vor der Altersteilzeit (für Normalarbeitszeit) und jenem Entgelt, das im gleichen Zeitraum für die reduzierte Arbeitszeit gebührt hätte. Weiterer Vorteil der Altersteilzeit für die Arbeitenden: Die Reduzierung der Arbeitszeit hat keine Auswirkungen auf ihre Pensions- oder Arbeitslosengeld-Ansprüche oder auf Ansprüche aus der Krankenversicherung.

Die Dienstgeber bezahlen die Sozialversicherungsbeiträge für den Arbeitnehmer in bisheriger Höhe weiter und erhalten einen Teil dieser Mehrkosten vom AMS in Form des Altersteilzeitgeldes zurück.

Nebenbeschäftigungsverbot

Seit 1. Jänner gilt bei beiden Altersteilzeitmodellen (siehe Kasten rechts) ein Nebenbeschäftigungsverbot: Bei allen Altersteilzeitvereinbarungen, die ab diesem Datum beginnen, dürfen während der Altersteilzeit keine anderen Dienstverhältnisse ausgeübt werden (auch nicht freiem gem. § 4 Abs. 4 ASVG). Schon ein einziger Tag führt dazu, dass den ganzen Monat lang kein Anspruch auf die AMS-Förderung besteht. Erlaubt sind lediglich selbstständige Tätigkeiten.

Ausnahme: Hat der Arbeitnehmer die betreffende Nebenbeschäftigung bereits vor Beginn der Altersteilzeit regelmäßig (= an mindestens 28 Tagen innerhalb des letzten Jahres) ausgeübt, darf er das weiterhin.

Beschäftigte, die bereits zum 1. Jänner 2026 in Altersteilzeit waren, müssen daher alle Nebenbeschäftigungen bis 30. Juni 2026 beenden,



Die Altersteilzeit soll den Übergang in den Ruhestand erleichtern. Dafür gelten jetzt neue Rahmenbedingungen.

ansonsten steht ab 1. Juli kein Altersteilzeitgeld mehr zu.

Tipp: Arbeitgeber sollten Beschäftigte in Altersteilzeit informieren, dass sie Nebenbeschäftigungen dem AMS melden müssen. Außerdem sollten Betriebe ab sofort in alle Altersteilzeitvereinbarungen eine Rückforderungsmöglichkeit für den Lohnausgleich aufnehmen, falls unzulässige Nebenbeschäftigungen festgestellt werden. Bereits bestehende Vereinbarungen sollten entsprechend ergänzt werden.

Sonstige Änderungen

- **Frühester Antritt:** Ab 2029 kann die Altersteilzeit frühestens drei Jahre vor der Regelpension oder vor dem Stichtag für eine vorzeitige Alterspension (wenn ein Anspruch darauf besteht) angetreten werden (bis dahin: fünf Jahre vor Regelpensionsalter).
- **Die höchstmögliche Dauer der Altersteilzeit wird schrittweise verkürzt.**

Antritt Altersteilzeit	höchst mögliche Dauer
2026	4,5 Jahre
2027	4 Jahre
2028	3,5 Jahre
ab 2029	3 Jahre

- **Überstunden bzw. Überstundenpauschalen,** die im Jahr vor Beginn der Altersteilzeit geleistet wurden, werden in die Lohnausgleichsberechnung nicht mehr eingerechnet.
- **Eine Altersteilzeit mit 100-prozentigem Aufwendersatz für die Betriebe (Lohnausgleich und anteilige Sozialversicherungsbeiträge)** ist nicht mehr möglich. Der Aufwendersatz für die Betriebe wird für die Jahre 2026 bis

ZWEI MODELLE

▪ Kontinuierliche Altersteilzeit:

Die wöchentliche Arbeitszeit wird um 40 bis 60 Prozent verringert - entweder gleichmäßig oder die Altersteilzeit wird in mehrere sechsmonatige Durchrechnungszeiträume geteilt, wo zwischen 20 und 80 Prozent der Normalarbeitszeit gearbeitet werden. Am Ende der Altersteilzeit muss das Zeitkonto ausgeglichen sein.

▪ Blockzeitvereinbarung:

Die Arbeitszeit wird über den ganzen Durchrechnungszeitraum um durchschnittlich 40 bis 60 Prozent verringert. Einer Phase, in der Vollzeit weitergearbeitet wird, folgt eine Freizeitphase (max. 2,5 Jahre). Während beider wird ein reduziertes Entgelt mit Lohnausgleich bezahlt. Diese Variante läuft 2029 aus. Bis dahin wird das Altersteilzeitgeld für die Arbeitgeber von ehemals 50 Prozent auf Null reduziert.

2028 von 90 auf 80 Prozent reduziert. Ab 2029 beträgt er 90 Prozent.

- **Die erforderlichen Beschäftigungs- bzw. Arbeitslosenversicherungszeiten** für den Antritt der Altersteilzeit erhöhen sich bis 31. Dezember 2028 stufenweise von 780 Wochen auf 884 Wochen.

MEHR INFOS

WK Wien Service Center

01 / 514 50 - 1010

wko.at/wien Altersteilzeit

Bestens vertreten vor Gericht

Wann muss ein Unternehmer in Gerichtsverfahren eine rechtsanwaltliche Vertretung beiziehen? Ein Überblick.

Ob bei einem gerichtlichen Verfahren, in das ein Unternehmen involviert ist, die Vertretung durch einen Rechtsanwalt notwendig ist, variiert je nach Art des Prozesses:

Zivilverfahren

Absolute Anwaltspflicht:

Bedeutet, dass eine Partei in einem Rechtsverfahren keine wirksamen Schritte ohne Anwalt setzen kann. Die absolute Anwaltspflicht besteht in allen Zivilverfahren vor dem Bezirksgericht, wenn der Streitwert über 5000 Euro beträgt und keine Eigenzuständigkeit der Bezirksgerichte vorliegt. Darunter fallen - unabhängig vom Streitwert - etwa Streitigkeiten aus Miet- und Pachtrecht oder bei Grenz- und Besitzstörungssachen.

Auch bei Verfahren vor allen höheren Gerichten (Landes- und Oberlandesgerichte, Oberster Gerichtshof) besteht absolute Anwaltspflicht bei Zivilverfahren.

Relative Anwaltspflicht:

Gilt bei Zivilverfahren bei einem Streitwert von über 5000 Euro, wenn sie in die Eigenzuständigkeit des Bezirksgerichts fallen. Bei relativer Anwaltspflicht muss die Partei zwar keine Vertretung vor Gericht nehmen, tut sie dies aber, dann muss es ein Rechtsanwalt sein. Voraussetzung ist, dass am Ort des Gerichts mindestens zwei Rechtsanwälte ihren Sitz haben.

Keine Anwaltspflicht:

Gilt für Zivilrechtsverfahren vor dem Bezirksgericht mit einem Streitwert von unter 5000 Euro. Die Streitparteien können selbst handeln oder sich durch eine beliebige Person vor Gericht vertreten lassen.

Strafverfahren

Es gibt eine Reihe gerichtlicher Strafverfahren, bei denen die Vertretung durch einen Verteidiger Pflicht ist, z.B. in Geschworenen- oder Schöffenprozessen, oder wenn dem Beschuldigten eine Freiheitsstrafe von über drei Jahren droht, wenn der Beschuldigte in Untersuchungshaft ist und einige weitere, spezielle Fälle.

In allen anderen Fällen ist in Strafverfahren eine anwaltliche Vertretung möglich, aber nicht zwingend erforderlich.

Verwaltungsverfahren

Die Parteien können sich durch einen Rechtsanwalt vertreten lassen, es besteht aber keine Anwaltspflicht. Bei Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof oder Verfassungsgerichtshof muss die Rechtsmittelschrift von einem Rechtsanwalt unterschrieben sein.

Verfahren vor dem Arbeits- und Sozialgericht

In Arbeits- und Sozialrechtssachen ist in erster und zweiter Instanz die Vertretung durch qualifizierte Personen möglich. Dazu zählen neben Rechtsanwälten etwa auch Repräsentanten gesetzlicher Interessenvertretungen wie der Wirtschaftskammer Wien. In erster Instanz ist auch die Vertretung eines Unternehmens durch Arbeitnehmer, Prokuristen, Organmitglieder, Betriebsratsmitglieder oder andere geeignete Personen möglich. (red)

WEITERE INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010

VERFAHRENSARTEN (AUSZUG)

ZIVILVERFAHREN

Ist ein Prozess zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Privatpersonen oder zwischen Unternehmen, bei dem es um privatrechtliche Ansprüche geht.

STRAFVERFAHREN

Ein Verfahren, bei dem geklärt wird, ob jemand eine Straftat begangen hat, bzw. ob eine und welche Strafe verhängt wird.

VERWALTUNGSVERFAHREN

Dient zur Klärung von Streitigkeiten zwischen Bürgern bzw. zwischen Unternehmen und Behörden sowie zur Klärung von bestimmten Konflikten innerhalb der öffentlichen Verwaltung.



© Proxima Studio | stock.adobe.com

WKO-Online-Ratgeber zu NIS-2

Die Wirtschaftskammerorganisation unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe mit Online-Ratgebern, die die Info auf Basis individueller Angaben maßschneidern und so gute Entscheidungshilfen im Alltag sind. Die thematische Bandbreite reicht von A wie Arbeitszeitregelungen bis zu V wie Verkehrsstrafen oder Vergaberecht.

Ganz aktuell ist der Ratgeber zum Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NISG) 2026, das die europäische Cybersicherheitsricht-

linie NIS-2 in Österreich fokussiert. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 2026 in Kraft und ist relevant für mittlere und große Unternehmen bestimmter Sektoren wie etwa Energie oder Verkehr. Für sie gelten dann strenge Mindeststandards für Cybersicherheit und Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen. Der Online-Ratgeber unterstützt die Betriebe dabei, festzustellen, ob sie von den Regelungen erfasst sind und was zu tun ist.

► ratgeber.wko.at/nis2

PRÜFUNG VERKEHR

Fachliche Eignung für das Personenbeförderungsgewerbe mit Pkw - Taxi

2. Prüfungstermin 2026:

4. Mai bis 31. Juli

Anmeldungen bis 23. März.

www.wien.gv.at/amtshelfer/wirtschaft/ausbildung

-> Verkehr und Transport -> Konzessionsprüfung zur Güter- oder Personenbeförderung



Gütesiegel holen für Top-Ausbildung

Die Bewerbungsfrist für das „TOP-Lehrbetrieb“-Gütesiegel der Wiener Sozialpartner läuft noch bis Mitte Mai.

Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, erfüllen eine verantwortungsvolle Aufgabe, auf die sie durchaus stolz sein dürfen. Um diese Leistung anzuerkennen und auch öffentlich sichtbar zu machen, hat die Wirtschaftskammer Wien 2017 das „TOP Lehrbetrieb“-Gütesiegel geschaffen, gemeinsam mit der Stadt Wien, der Arbeiterkammer Wien, der Industriellenvereinigung Wien und dem Gewerkschaftsbund.

Bis 15. Mai beantragen

Die Auszeichnung wird an Wiener Ausbildungsbetriebe verliehen, die motiviert, mit viel Know-how und einem fundierten Plan an die Nachwuchsarbeit herangehen, dabei erfolgreich sind und schon auf einige Erfahrung zurückblicken können. Das Gütesiegel steht für hervorragende Qualität in der Nachwuchsarbeit und ist auch eine gute Orientie-

rungshilfe für Jugendliche bei der Lehrplatzsuche.

Lehrbetriebe, die dieses Asset bei der Nachwuchssuche für sich nutzen wollen, können das Gütesiegel bis zum 15. Mai beantragen. Sie müssen aktuell zumindest einen Lehrling ausbilden und bereits zwei erfolgreich zum Abschluss geführt haben. Bei mehreren Ausbildungsstandorten in Wien muss das Qualitätssiegel für jeden separat beantragt werden. Eine von den Sozialpartnern besetzte Jury prüft die Anträge. Die Verleihung der Gütesiegel erfolgt am Jahresende.

Die Auszeichnung gilt für vier Jahre, im vierten Jahr muss ein neuer Antrag erfolgen.

INFOS

WK Wien Lehrlingsstelle
01 / 514 50 - 2010
wko.at/wien/top-lehrbetrieb

Nachhaltigkeitspreis Trigos

Zum bereits 23. Mal wird heuer der österreichische Nachhaltigkeitspreis Trigos verliehen - eine Auszeichnung für Unternehmen, die dank ihrer Strategie und ihres Handelns ein besonderes Vorbild für verantwortliches Wirtschaften und Nachhaltigkeit sind.

Die TRIGOS-Einreichfrist läuft bis 27. Februar. Mitmachen können Unternehmen jeder Größe, sechs Kategorien sind ausgeschrieben:

- vorbildliche Projekte
- Initiativen für Mitarbeitende
- internationales Engagement
- regionale Wertschöpfung

- Social Innovation & Future Challenges
- Klimaschutz

Im Fokus stehen die Haltung zu und der Umgang mit eigenen Produkten, Dienstleistungen und deren Auswirkung, sowie konkrete Maßnahmen und Projekte in jener Kategorie, in der eingereicht wird.

Hinter dem Trigos steht eine breite Basis von Organisationen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft, zu denen auch die Wirtschaftskammer Österreich zählt, sowie eine Reihe weiterer Partner und Förderer.

► www.trigos.at

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Was zu tun ist nach der Gründung

Nach der Unternehmensgründung sind in den ersten Wochen einige formale und organisatorische Schritte notwendige. Vieles läuft automatisch, manches muss man aktiv angehen.

Betriebseröffnung melden: Innerhalb eines Monats muss das Finanzamt über die Aufnahme der Tätigkeit informiert werden (dies kann auch über FinanzOnline erfolgen).

Umsatzsteuer & Einkommensteuer klären: Kleinunternehmerregelung, voraussichtliche Umsätze/Gewinne, Vorauszahlungen und Art der Aufzeichnungen (Einnahmen-Ausgaben-Rechnung oder doppelte Buchhaltung) festlegen.

Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS): Nach der Gewerbeanmeldung meldet die Behörde automatisch an die SVS, man erhält danach die Vorschreibung.

Interessenvertretung: Nach Gründung ist meist automatisch eine Mitgliedschaft mit Grundumlage verbunden. Damit können Beratungen und Informationsveranstaltungen meist gratis genutzt werden.

Buchführungsstruktur: Wer macht die Buchhaltung? Belegablage, Rechnungen, Aufbewahrungsfristen und GoBD-konforme Abläufe festlegen.

Die Rechnungslegung überprüfen: Pflichtangaben (Name, Adresse, UID, fortlaufende Rechnungsnummer, Leistungszeitraum etc.) sicherstellen und Vorlagen für Angebote/Rechnungen erstellen.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien



Im Bild:
Mina Tomic und Nikolina Nakic
(v.l.) führen gemeinsam einen
Friseur- und Beauty-Salon.

MIGRATION

sichert Fortbestehen

Wiens Wirtschaft hat viele Menschen mit Migrationshintergrund. Welchen wichtigen Beitrag diese Erwerbstätigen zur Wertschöpfung leisten, zeigt eine Erhebung des Wifo.

VON CHRISTINA MICHALKA

© wkw/Michalka

Heterogenität am Wirtschaftsstandort Wien zeigt sich nicht nur durch verschiedene Branchen und Unternehmensgrößen, sondern auch durch die kulturelle Vielfalt der Erwerbstätigen. Von den 1,3 Millionen Wienerinnen und Wienern im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) haben rund 677.000 Personen Migrationshintergrund. Das ist mit 52 Prozent mehr als jeder Zweite - davon gehören 42 Prozent der ersten Generation und zehn Prozent der zweiten Generation an.

Bei den Wiener Erwerbstätigen haben 43,4 Prozent der unselbstständigen Beschäftigten und 40,5 Prozent der Selbstständigen Migrationshintergrund. Sie erbrachten 42,5 Prozent des Arbeitsvolumens und erwirtschafteten 33,5 Prozent der Lohnsumme. Daraus ergibt sich eine geschätzte Bruttowertschöpfung von

35 Prozent. Besonders viele selbstständige Erwerbstätige mit Migrationshintergrund gibt es im Tourismus mit 78 Prozent, gefolgt vom Bauwesen mit 67 Prozent. Darüber gibt eine Wifo Erhebung von 2025 auf Basis der Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria aus 2021 Aufschluss.

Arbeitskräftepotenzial nutzen

Wifo Ökonom Peter Huber erklärt: „Erwerbstätige mit Migrationshintergrund der ersten und zweiten Generation sind jene Gruppe, die das größte Arbeitskräftepotenzial liefert. Nach allen Prognosen ist es ein wachsender Pool, denn die Geburtenrate bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund ist rückläufig. Die Arbeitskräfte von morgen haben also Migrationshintergrund - das ist unsere Zukunftsperspektive. Wir übersehen oft, wie viele Qualifikationen im Migrationsprozess mitgebracht werden, weil die

öffentliche Debatte stark auf sichtbare Gruppen mit Problemen fokussiert ist. Wenn man sich aber den gesamten Prozess ansieht, kommen auch Menschen mit sehr viel Wissen und vielen Fähigkeiten nach Wien. Dieses Potenzial müssen wir bestmöglich nutzen.“

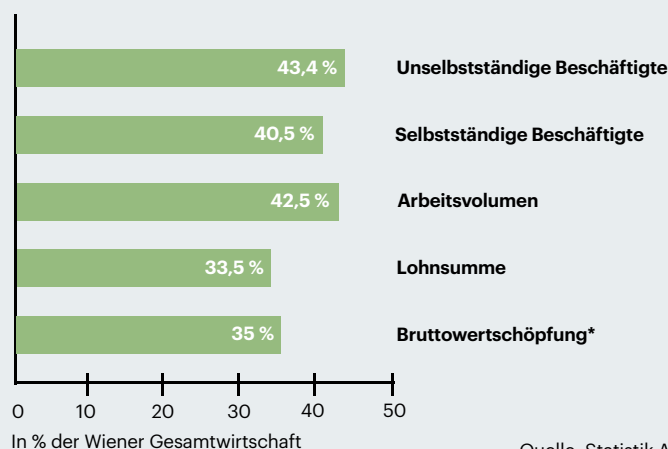
Wiener Beschäftigte mit Migrationshintergrund weisen auch eine hohe ethnische Diversität auf: 37 Prozent der Erwerbstätigen stammen aus anderen EU-Ländern, 33 Prozent aus dem ehemaligen Jugoslawien bzw. der Türkei und 30 Prozent aus Drittstaaten. Auffallend ist jedoch das geringe Durchschnittsalter der migrantischen Erwerbstätigen der zweiten Generation: 43 Prozent sind zwischen 15 und 24 Jahre alt, nur zehn Prozent sind zwischen 45 und 64. Dementsprechend sind viele der jungen Menschen noch in Ausbildung und können erst eine niedrige formale Bildung vorweisen. Vom Balkan stammen auch die beiden Unterneh-

merinnen Mina Tomic und Nikolina Nakic, die den Friseur- und Beauty-Salon „Style it - Mina & Nikolina“ im ersten Bezirk vor vier Jahren gegründet haben. Mina Tomic bringt jahrelange Erfahrung mit, während Nikolina Nakic mit Social Media für frischen Wind sorgt. Im fünfköpfigen Team haben vier Frauen Migrationshintergrund, drei von ihnen kroatischen. „Bei unseren Namen Tomic und Nakic hört man schon, dass wir Migrationshintergrund haben. Das wollen wir nicht leugnen - ganz im Gegenteil“, scherzt die junge Stylistin.

Multilingualität als Chance

Salongründerin Tomic sieht darin definitiv keine Herausforderungen, sondern eine Chance in der Mehrsprachigkeit: „Zu uns kommen auch Kundinnen, die selbst Migrationshintergrund haben. Bosnierinnen, Serbinnen und Kroatinnen finden es auch ganz entspannt, wenn sie sich mit uns in der Muttersprache unterhalten können.“ Nikolina Nakic wurde in Wien geboren, sieht sich selbst als Österreicherin und spürt dennoch die tiefe Verbundenheit zu ihrer zweiten Heimat sowie zur Sprache und zur Kultur: „Ich glaube, das ist alles nur ein Bonus. Neulich meinte eine Kundin zu mir, als sie hörte, dass ich Serbokroatisch

ERWERBSTÄTIGE MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN WIEN



52 %

des Wiener Arbeitskräftepotenzials sind Personen mit Migrationshintergrund.

* Wifo-Schätzung

Quelle: Statistik Austria, Arbeitskräfteerhebung

spreche, es hat ihr Herz erwärmt. Es ist einfach eine Verbundenheit da. Man muss sich nicht entscheiden - es ist ein Add-on. Jede Sprache, die man spricht, ist ein Pluspunkt.“ Aufgrund des Standorts in der Wiener Innenstadt und der vielen Touristinnen und Touristen ist auch Englisch eine wichtige Alltagssprache. Konkrete Zukunftspläne haben die Stylistinnen nicht: „Wir sind beide sehr spontan. Derzeit läuft es wirklich

gut, wir haben tolle Kundinnen und Mitarbeiterinnen. Wir sind auch offen, unser Team zu erweitern und suchen neue Lehrlinge.“

Jungunternehmerin Nakic betont im Hinblick auf die Zukunft der Arbeitswelt abschließend: „Ich glaube, jeder, der Lust hat zu arbeiten - mit Migrationshintergrund oder nicht -, wird sicher überall herzlich willkommen sein, auch bei uns.“

INTERVIEW



© Wifo/Eric Krügel

„Die Arbeitskräfte von morgen haben Migrationshintergrund. Wir müssen ihre Fähigkeiten bestmöglich nutzen.“

Peter Huber, Wifo Ökonom für Regionalökonomie und Migration

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN SEHEN SIE?

Die Forschung zeigt: Zugewanderte Gruppen mit bestimmtem Wissen steigern den Handel mit jenen Regionen. Bessere Kommunikation und Marktkennntnisse eröffnen Geschäftsmöglichkeiten im Import und Export. Migranten wissen, was im Heimatland produziert bzw. nachgefragt wird. Das sieht man z.B. beim ethnischen Konsum von bestimmten Speisen oder Gewürzen aus den Heimatländern. Die stärkste

WIE KANN DER FACHKRÄFTEMANGEL KÜNFTIG ABGESCHWÄCHT WERDEN?

Das Wichtigste ist, die Integration im Bildungssystem sicherzustellen. Wir müssen junge Menschen in der Bildung halten und sie möglichst hoch qualifizieren. Die Herausforderung liegt dabei bei sozial schwachen Gruppen - mit und ohne Migrationshintergrund. Es geht auch darum, Jugendliche und ihre Eltern zu informieren. Information und Sprache sind zentral für eine gut gelingende Integration. Wir haben

auch erhebliches Potenzial bei Frauen, insbesondere aus Drittstaaten. Es gibt merkbare Unterschiede in der Erwerbsquote. Wir haben generell eine starke bipolare Struktur: Es gibt überproportional viele Personen mit Pflichtschulabschluss und Hochschulabschluss.

WOHIN GEHT DER TREND IN ZUKUNFT?

Wien wächst. Demografisches Wachstum kommt aus der Zuwanderung und wird diverser - auch im hoch qualifizierten Bereich. EU-Binnenmigration wird zunehmen, aber auch aus Drittstaaten. Forscher gehen davon aus, dass Fluchtgründe, wie Kriege und Naturkatastrophen, häufiger werden. Auch die Bildungszuwanderung wird wichtiger: Der Universitätsstandort Wien ist besser und größer geworden und zieht die Menschen an.

Verbindungsbahn: Baustart im Herbst

Nach einem jahrelangen Rechtsmittelverfahren steht das Signal für die Attraktivierung der Verbindungsbahn im Westen Wiens nun auf Grün. Erste Bauvorbereitungen starten diesen Monat.

Manch einer hat nicht mehr daran geglaubt, dass die Verbindungsbahn zwischen den Bahnhöfen Meidling und Hütteldorf jemals ausgebaut wird - so endlos schien das Rechtsmittelverfahren, mit dem Projektgegner

die Attraktivierung jahrelang blockierten. Doch nun gibt es „grünes Licht“ für diese Zukunftsinvestition, die dem öffentlichen Verkehr in Wien zwei neue Schnellbahn-Haltestellen, eine umfassende modernisierte Haltestelle, schranken-

lose Querungsmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge, Radfahrende und Fußgänger sowie einen umfassenden Lärmschutz bringen wird. Außerdem kommt ein Viertelstundentakt der S80 - also viele neue Zugverbindungen, die die Fahrt vom Westen Wiens zum Wiener Hauptbahnhof, nach Simmering und in die Donaustadt deutlich müheloser und schneller machen werden. Die ÖBB wollen im Herbst mit dem Bau beginnen, bereits im Februar starten erste vorbereitende Maßnahmen für die Baufeldfreimachung. (red)

GREEN ECONOMY REPORT

Mehr Infos zu den weiteren Bahnausbau-Plänen der ÖBB sowie deren Bedeutung für Wirtschaft und Umwelt gibt es nachzulesen im Vienna Green Economy Report: wko.at/wien/greeneconomy



Direkt zum kostenfreien Download über diesen QR-Code.



© ÖBB/Feuchtenhofer Architekten

Eine der neuen ÖBB-Haltestellen befindet sich in der Hietzinger Hauptstraße und wird in Hochlage errichtet.

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen! Dienstleistung zu Pauschalpreisen.

Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Buchhaltungsbüro, erledigt Ihre steuerlichen Angelegenheiten, Buchen, monatl. UVA, Jahresabschlüsse E/A und Lohnverrechnung.
Alle Branchen, Taxierfahrung, Verrechnung Monatspauschale.
Erstgespräch kostenlos.
Mobil: 0664 3071250
e-mail: ulrich.langthaler@mcs-edv.at

GESCHÄFTLICHES

Businessfotos für Unternehmen
www.kreativagenturwien.at

Biete Gewerbeschein für Arbeitsüberlassung
Schlosser, Gastro, 20 Std. 0664/3383948
Hr. Ing. Binder, MSc.

**Gewerberechtlicher Geschäftsführer für
Bauträger verfügbar Tel: 0699/10201654**

**KAUFE
jede MODELLEISENBAHN
Tel. 0664/847 17 59**

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80



INSERIEREN IM PASSENDEN THEMENUMFELD

Im „extra“ finden Sie das passende Themenumfeld, um Ihr Unternehmen und Ihre Produkte optimal zu präsentieren. Den gesamten Themenplan für das heurige

Jahr finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe. Alle sowie alle Formate und Preise gibt's auf:
www.wienerwirtschaft.info

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinserate inkl. Zustellung: 7 Euro

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46
E.e.witty@wienerwirtschaft.info

Neuer Hoffungsmarkt Indien

Das Freihandelsabkommen mit Indien verschafft der EU einen privilegierten Zugang zu einem riesigen Markt und einer rasch wachsenden Volkswirtschaft.

Nach jahrelangen Gesprächen wurde am Dienstag vergangener Woche das Freihandelsabkommen zwischen Indien und der EU präsentiert. Es verschafft der Europäischen Union privilegierten Zugang zu einem Land, das mit 1,45 Milliarden Einwohnern das bevölkerungsreichste der Welt ist und mit einem BIP von 3400 Milliarden Euro, das zuletzt um 6,5 Prozent gestiegen ist, zu den größten und am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften weltweit zählt. Angesichts der geopolitischen Veränderungen ist das Abkommen auch strategisch wichtig.

Mit dem Abkommen werden die Zölle auf mehr als 95 Prozent der EU-Warenausfuhren nach Indien gesenkt oder abgeschafft, etwa auf Kfz, auf die Indien derzeit 110 Prozent Zoll einhebt, Autoteile, Maschinen, Chemikalien, Arzneimittel und einige Produkte aus dem Agrarsektor. Andere Erzeugnisse wie Rindfleisch,



© Studio Romantic | stock.adobe.com

Aktuell tauschen die EU und Indien Waren und Dienstleistungen im Wert von jährlich 180 Milliarden Euro aus. Mit dem neuen Handelsabkommen soll sich der Betrag bis zum Jahr 2032 verdoppeln. Österreichs Exporte nach Indien sind seit 2014 um 120 Prozent gestiegen.

Hühnerfleisch, Reis und Zucker vom Abkommen sind nicht erfasst, um die EU-Agrarwirtschaft zu schützen. Alle indischen Importe müssen die strengen Gesundheits- und Lebensmittelsicherheitsvorschriften der EU einhalten. Das Abkommen gewährt den EU-Betrieben auch privilegierten Zugang zu Indiens Dienstleistungsmärkten und reduziert bzw. beseitigt nichttarifäre Handelshemmnisse, was nicht zuletzt auch den europäischen KMU helfen wird.

Potenzial für Österreich und Wien

Österreichs Ausfuhren nach Indien lagen 2024 bei 1,3 Milliarden Euro - eine Steigerung von

120 Prozent seit 2014. Auf Wien entfielen davon 95 Millionen Euro Exportvolumen, im Gegenzug wurden indische Waren im Wert von 345 Millionen Euro importiert. Top-Exportprodukte aus Wien sind Pharmazeutika, Kessel, chemische Erzeugnisse und elektrische Maschinen.

Stefan Ehrlich-Adam, Obmann der Sparte Industrie der WK Wien, ist überzeugt, dass Wien durch seine Headquarter-Funktion, aber auch im Bereich Produktion, vom Handelsabkommen profitieren werde. EU-weit wird eine Verdopplung des Austausches von Waren und Dienstleistungen zwischen beiden Regionen bis 2032 erwartet. (esp)

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

HAUSVERWALTER / Immobilien-Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
Region:A, Info: 0664 2118926 Ossmann

GmbH Mantel gegr. 2002 mit Konzession
Hausverwalter / Immobilienmakler frei
350162ow@gmail.com

Gastbetrieb (am Faakersee) wegen
Pensionierung zu verkaufen. 8 Zimmer und
1 Wohnung mit 45 m², 80 Sitzplätze im Innen-
bereich sowie 70 Plätze im Außenbereich.
Terrasse ist überdacht. Parkplätze vorhanden.
Gesamtgrundfläche: 2.800 m².

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
office@werbeagenturwitty.at

Wasserkraftwerke, Windräder und auch
genehmigte **Projekte** jeder Größe dringend für
finanzstarke Investoren zu kaufen gesucht! Ihr
Wasserkraft-Spezialvermittler seit Jahrzehnten,
info@nova-realitaeten.at 0664-3820560

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

7. bis 8. Februar 2026

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59**

14. bis 15. Februar 2026

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59**

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@
wkw.at. Redaktion: Petra Errayes ↑ 27. 1. 2026 (pe),
Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/
pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/
esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@
wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. An-
zeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604
Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme:
Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wiener-
wirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s.
o.). Anzeigentarif Nr. 47, gültig ab 1. 1. 2026. Hersteller:

Unsere
kostenlose
APP jetzt
downloaden!

> für Apple



> für Android



Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230
Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis:
€ 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kos-
tenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien
nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende
Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen
aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenle-
gung der Eigentumsverhältnisse nach dem Medienge-
setz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der
Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-
wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 114.441 (1. Hj. 2025).
Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen
die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© Jennifer Felz

Marketing- und Kommunikationsberaterin Karin Wöhrer verrät in ihrem Webseminar, wie Content Marketing genutzt werden kann.

Wie einsteigen ins Content Marketing

Mit der Digitalisierung hat sich unser Kauf- und Entscheidungsverhalten verändert, weshalb es für Unternehmen wichtig ist, das Potenzial von Content Marketing zu nutzen. Denn dies ist mehr, als bloß Inhalte in verschiedenen Medien ins Netz zu stellen.

Das Webseminar „Einstieg ins Content Marketing“ bietet eine erste fachliche Orientierung sowie die Möglichkeit, seine eigenen Web- und Social Media-Inhalte zu evaluieren und zu verbessern. Die Marketing- und Kommunikations-

beraterin Karin Wöhrer zeigt, welche Schritte man konkret setzen kann, damit nicht nur ein strukturierter Einstieg ins Content Marketing gelingt, sondern Inhalte auch nachhaltig für die eigene unternehmerische Performance eingesetzt werden.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 16. Februar, 14 bis 15 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
 „Content Marketing“

Businessplan als Erfolgsbasis

Der Businessplan wird oft als das Unterstützungsinstrument bei Existenzgründern und erfolgreichem Unternehmertum gesehen, denn gut geplant ist halb gewonnen. Wichtig ist dieser natürlich bei der Unternehmensgründung, aber auch aber auch für all jene, die eine Kooperation eingehen, sich mit Wachstumsstrategien auseinander setzen oder ihre Geschäftsbereiche erweitern wollen. Denn hier werden diese Strategien erarbeitet und auf Papier fest-

gehalten. Was so ein Businessplan beinhalten soll und worauf bei der Erstellung zu achten ist, schildert der erfahrene Unternehmensberater Wolfgang Fuchs in dem kostenfreien Webseminar „Mein Businessplan“.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 16. Februar, 9 bis 10 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
 „Businessplan“



© Marion Carniel

Unternehmensberater Wolfgang Fuchs leitet das Online-Seminar über das Erstellen von Businessplänen.



© Michael Weinwurm

Martin Puaschitz, Fachgruppenobmann und IT-Sprecher des Fachverbands UBIT, gibt Tipps, wie KI im Betrieb nützlich sein kann.

KI zur Effizienzsteigerung nutzen

In einer Welt, die sich rasant verändert, bietet Künstliche Intelligenz (KI) enorme Chancen für Unternehmen, die bereit sind, diese Technologie zu nutzen. IT-Experte Martin Puaschitz schildert im Online-Seminar „KI im Businessplan“ praxisnah und verständlich, wie KI in Ihrem Unternehmen implementiert werden kann, um Prozesse zu optimieren und Innovationen voranzutreiben, um sich so einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil zu sichern. Anhand konkreter Beispiele und Erfolgsge-

schichten erfährt man, wie KI schon jetzt in verschiedenen Branchen erfolgreich eingesetzt wird und welche Potenziale noch ungenutzt sind. Damit soll dieses Online-Seminar nicht nur Infos bieten, sondern inspirieren, wie KI im Unternehmen am besten genutzt werden kann.

INFOS & ANMELDUNG:

Mittwoch, 11. Februar, 14 bis 15 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
 „KI im Business“

Pitchen leicht gemacht

Stellen Sie sich vor, Sie haben nur wenige Sekunden Zeit, um Ihre Idee, Ihr Business oder Ihr Produkt vorzustellen. Können Sie es so erklären, dass sofort klar ist, worum es geht?

Es muss sich aber nicht unbedingt um Sekunden handeln, auch ein paar Minuten fallen oft sehr schwer: Ob im Gespräch mit der potentiellen Kundschaft, bei Netzwerktreffen, in Vorstellungsrunden. Die meisten Selbstständigen sind nicht gut genug vorbereitet und tun sich in diesen Situationen schwer. Sogar, wenn

sie schon lange im Business sind. Im Präsenz-Workshop „Elevator Pitch - wie sage ich es in 60 Sekunden“ vermittelt Sprecherin, Stimmentrainerin und Lerncoach Nikola Vodicka, worauf es ankommt, um mit einem interessanten „catchy“ Pitch zu beeindrucken.

INFOS & ANMELDUNG:

Mittwoch, 11. Februar, 10 bis 11 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
 „Elevator Pitch“



Nikola Vodicka ist Expertin für Pitching Skills und steht selbst oft als Vortragende auf großen Bühnen.

Technik-Fachkräfte von morgen

Die Wiener Innungen der Metalltechniker, der Mechatroniker und der Fahrzeugtechniker laden Jugendliche zu einem besonderen Berufsinfo-Event in Westfield Donau Zentrum ein. Vier Tage lang können sie sich dort an 18 Stationen über die Technik-Lehrberufe in diesen Branchen informieren, mit Lehrlingen und Fachkräften sprechen und verschiedene berufstypische Handgriffe selbst ausprobieren. Damit sollen

den jungen Menschen - besonders auch Mädchen - spannende Wege für eine erfolgreiche Zukunft in der Technik eröffnet werden.

INFOS:

Dienstag, 17., bis Freitag, 20. Februar,
 jeweils 9 bis 17 Uhr
 1220 Wien, Westfield Donau Zentrum,
 Eventfläche Arena

© Günter Menzl | stock.adobe.com



NOCH MEHR TERMINE

BASICS ZUR GRÜNDUNG

Dienstag, 10. Februar, 9 bis 11 Uhr

Dieses Webseminar hält für alle an einer gewerblichen Gründung Interessierte wichtige Basisinfos bereit. Behandelt wird u.a. der Gründungsvorgang, mögliche Rechtsformen oder Förderungen.

► wko.at/wien/workshops
 -> Gründungs-Webseminar

KI-POWER IM UNTERNEHMEN

Montag, 16. Februar, 16 bis 17 Uhr

Wie man sich mithilfe von Künstlicher Intelligenz lästige Routineaufgaben vom Hals schaffen kann, das erklärt die Expertin für Content-Marketing und Journalistin, Barbara Oberrauter-Zabransky, in einem Webseminar. Dabei zeigt sie konkret, wie man Künstliche Intelligenz im Arbeitsalltag einsetzen kann, um dadurch mehr Zeit für Wesentliches zu haben.

► wko.at/wien/veranstaltungen
 🔍 „KI-Power“

WELTTAG DER FREMDENFÜHRER

Sonntag, 22. Februar, ganztägig

Wien ist nicht nur eine kulturelle Metropole - hier wurde auch medizinische Weltgeschichte geschrieben, weshalb der 37. Welttag der Fremdenführer heuer im Josephinum, 9. Bezirk, stattfindet. Geboten werden kostenfreie Führungen in dieser medizinisch-chirurgischen Institution, dazu gibt es im Alten AKH Führungen und Vorträge im historischen Hörsaal vor Ort.

► guides-in-vienna.at/welttag

FINANZIERUNGSWORKSHOP

Montag, 23. Februar, 10 bis 12 Uhr

In diesem Webseminar des Teams des Wirtschaftsservice der WK Wien wird umfassendes Basiswissen zu unterschiedlichen Themen der Unternehmensfinanzierung geboten und es werden individuelle Fragen beantwortet.

► wko.at/wien/veranstaltungen
 🔍 Finanzierungsworkshop

FÖRDERDSCHUNGEN

Montag, 23. Februar, 14 bis 15 Uhr

Das Webseminar des WK Wien-Fördererservice gibt einen umfassenden Überblick über aktuelle Fördermöglichkeiten, wie man die passende Förderung findet und was bei Einreichungen zu beachten ist.

► wko.at/wien/veranstaltungen
 🔍 „Förderdschungel Leitfaden“

ERFOLGREICH ÜBERNEHMEN

Dienstag, 24. Februar, 14 bis 15.30 Uhr

An potenzielle Übernehmer richtet sich dieses Webseminar des Gründerservice der WK Wien. Inhaltlich geht es um die Unternehmensplanung genauso wie um Wissenswertes zum Erhalt von Gewerbeberechtigungen oder was sozialversicherungsrechtlich zu beachten ist.

► wko.at/wien/workshops
 -> Betriebsnachfolge-Webseminar

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

UNSERE „EXTRAS“ 2026



© Westend61 / Roger Richter



„Hier zahlt sich
meine Werbung aus.“

Platzieren Sie Ihr Unternehmen und Ihre Produkte im passenden Themenumfeld! Das sind die kommenden „extra“-Themen und -Termine der WIENER WIRTSCHAFT:

19. FEBRUAR

- Nachhaltigkeit - CSR
- Green Future
- Bauen & Sanieren

5. MÄRZ

- Personaldienstleistungen und Zeitarbeit
- Mobilität
- Forschung & Wissenschaft

19. MÄRZ

- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT
- Cyber Security

2. APRIL

- Immobilien
- Gebäudemanagement

16. APRIL

- Sprachdienstleistung
- Modernes Office

30. APRIL

- Finanzen
- Wirtschafts- und Steuerberatung

14. MAI

- Mobilität
- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen

28. MAI

- Sicherheit
- Gastronomie

11. JUNI

- Das Geschäftslokal
- Franchise

25. JUNI

- Lebens- und Sozialberatung

9. JULI

- Gastronomie in Wien

20. AUGUST

- Gewerbeflächen und Gewerbeparks

3. SEPTEMBER

- Bildung
- Location für Weihnachtsfeiern und Firmenfeiern

17. SEPTEMBER

- Qualität aus Wien
- Nachhaltigkeit - CSR
- Wellness und Gesundheit

1. OKTOBER

- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen
- Mobilität
- Sicherheit

15. OKTOBER

- Der Notar / Die Notarin
- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT
- Rechtsanwältinnen und -anwälte
- Cyber Security

29. OKTOBER

- Gutscheine & Geschenke
- Modernes Office

12. NOVEMBER

- Wirtschafts- und Steuerberatung
- Finanzen

26. NOVEMBER

- Mode und Accessoires
- Einkaufen in Wien

Alle Infos, Formate & Preise:
www.wienerwirtschaft.info



extra

W
WIENER
WIRTSCHAFT

Aus- & Weiterbildung und Seminarhotels

ZUM HERAUSNEHMEN

Für das Leben und die Arbeit lernen wir

Wer aufhört zu lernen, der treibt zurück im Strom des Erfolgs. Wer mitschwimmt, hat Erfolg.

Seite II

Location, location, location ...

... ist nicht nur eine britische Serie, sondern auch die Antwort auf die Frage: Was ist wichtig für ein erfolgreiches Seminar? Seite VII



© Image Source Limited/stock.adobe.com

Bildung bringt die besten Zinsen

Unternehmen, die jetzt auf Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen, gewinnen gleich auf mehrfache Weise.

Die Herausforderungen in der Wirtschaft werden immer größer. Unternehmen müssen damit umgehen können – und das gelingt nur, wenn ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Puls der Zeit sind. Lebenslanges Lernen ist dazu der entscheidende Faktor. Die europäischen Unternehmen erkennen immer mehr: Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind heute

wichtiger denn je. Qualifikation und Wissen müssen im Wettbewerb nicht nur erhalten, sondern auch ausgebaut werden. Denn das ermöglicht es Betrieben, den Herausforderungen einer sich stetig verändernden Arbeitswelt erfolgreich zu begegnen. Und es bietet gleichzeitig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Chance auf persönliche und berufliche Weiterentwicklung.

Qualifikation als Asset

Kontinuierliches Lernen ist damit nicht nur eine Notwendigkeit, sondern ein zentraler Baustein für langfristigen Erfolg und Stabilität. Denn die Arbeitswelt befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Neue Technologien, digitale Tools und automatisierte Prozesse verändern Arbeitsabläufe in nahezu allen Branchen. Fachwissen veraltet immer schneller. Regelmäßige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen helfen, mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten, neue Kompetenzen zu erwerben und technologische

Veränderungen aktiv mitzugestalten, statt von ihnen überholt zu werden. Außerdem zwingt der zunehmende Fachkräftemangel Unternehmen geradezu dazu, vorhandene Talente gezielt zu fördern und weiterzuentwickeln. Lebenslanges Lernen wird somit zur Voraussetzung, um Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und Wissen über Generationen hinweg im Unternehmen zu sichern. Das bringt letzten Endes die besten Zinsen: Es sichert den Erfolg des Betriebs auch in Zukunft.

Wettbewerbsfähigkeit sichern

Denn gut qualifizierte Mitarbeitende sind eine der wichtigsten Ressourcen eines Unternehmens. Durch gezielte Weiterbildungsangebote können Unternehmen ihre Innovationskraft stärken, die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen verbessern und flexibel auf Marktveränderungen reagieren. Wer kontinuierlich in Wissen investiert, sichert sich langfristige Wettbewerbsvorteile. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen fördern nicht

TAKE CAIRE OF YOU!

KI-Masterclass
WOMEN ONLY



Dein KI-Skill-Upgrade im Marketing.
Von Strategie über Content bis Automation.
Start: 11.02.2026 | Jetzt buchen!
Spare 10% mit Code: WK010

www.ki-im-marketing.at



nur fachliche Kompetenzen, sondern auch persönliche Fähigkeiten wie Kommunikationsstärke, Führungskompetenz oder Problemlösungsfähigkeit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Entwicklungsmöglichkeiten erhalten, fühlen sich wertgeschätzt, sind motivierter und stärker an ihr Unternehmen gebunden. Nicht zuletzt sind es gerade die sich verändernden Arbeitsbedingungen, die – bei allen Vorteilen – auch viele Herausforderungen mit sich bringen. Flexible Arbeitsmodelle, Homeoffice, neue Berufsbilder und sich verändernde Kundenanforderungen erfordern ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit. Weiterbildung unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, neue Rollen zu übernehmen, Veränderungen konstruktiv zu begegnen und Verantwortung zu übernehmen – letzten Endes auch für sich selbst. Denn Aus- und Weiterbildung ist keine Einbahnstraße, sondern verlangt aktive Beteiligung.

Smarter Tipp: die Berufsreifeprüfung

Ein gutes Beispiel dafür ist die Berufsreifeprüfung, die in ihrer Bedeutung als Alternative zur klassischen Matura oft noch unterschätzt wird. Sie ist ein Schlüssel zu vielen Bildungs- und Karrierechancen. Diese Option ist speziell in Österreich verfügbar und bietet attraktive Chancen für jene, die nicht den klassischen Bildungsweg eingeschlagen haben. Alles, was man dafür benötigt, ist entweder eine abgeschlossene Lehre oder der Abschluss einer mindestens dreijährigen Fachschule (z.B. HAS-Abschluss). Die Berufs-



Jetzt weiterbilden!

Kurse & Lehrgänge
Expertentage
Firmeninterne Trainings
Zertifizierung
E-Learning
Fachverlag
Lehrlingsausbildung

www.tuv-akademie.at

Sicherer. Besser.

Sicherheit | Technik | Umwelt | Qualität | Führung

TÜV AUSTRIA AKADEMIE

reifeprüfung besteht aus den vier Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und einem Fachbereich, der je nach eigener, individueller Vorbildung variiert. Der Fachbereich kann in einigen Fällen sogar entfallen – z.B. nach einer Meisterprüfung –, was den Weg zur Berufsreifeprüfung noch attraktiver macht. Als flexibler Bildungsweg kann die Berufsreifeprüfung ganz neue Jobchancen ermöglichen.

Finanzielle Unterstützung durch Unternehmen

Unternehmen können ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrem Bildungspfad stärken und unterstützen, indem sie beispielsweise deren Ausbildung finanziell unterstützen. Das kann auch bei anderen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Fall sein, etwa bei einer Maturaschule. So bietet z.B. die Humboldt Matura-Schule Bildungswege für Handelsschulabschluss, HAK, AHS-Matura

und Berufsreife an. Dabei liegt ein Fokus auf Online-Kursen. Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei dieser Ausbildung mit einer eigenen finanziellen Unterstützung begleiten, gewinnen an Ansehen – sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei ihrem Personal. Die Initiative dazu kann vom Betriebsrat, von der HR-Abteilung oder von der Geschäftsführung ausgehen.

Dieser Ansatz ist wichtig, weil er über die Grenzen des Unternehmens positiv hinauswirkt. Denn weitergedacht, übernehmen Betriebe mit dem Angebot von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auch eine gesellschaftliche Aufgabe. Sie fördern damit Chancengleichheit, sichern Beschäftigung und tragen dazu bei, den Wirtschaftsstandort Wien und Österreich nachhaltig zu stärken. Bildung ist eben eine Investition in die Zukunft – für den Einzelnen und für die Gesellschaft insgesamt.

Wir sind Ihr Partner für Außenhandel und Recht



Sie fragen, wir helfen:

- ▶ mit einer praxisnahen **Ausbildungs- und Seminarserie** zu länder- und fachspezifischen Themen
- ▶ bei der **finanziellen Absicherung von Exporten und Importen** (vertragliche Regelungen, Akkreditive, Bankgarantien, Dokumenteninkasso)
- ▶ mit **weltweit anerkannten Regelungen** wie Incoterms® 2020
- ▶ mit **Beratung** zu Import und Export
- ▶ mit **ICC Musterverträgen und -klauseln**
- ▶ beim **Abwenden von Schäden** durch Betrug oder Internetkriminalität
- ▶ bei der Wahl der für Ihren Bedarf spezialisierten **Expert:innen aus unserem globalen Netzwerk**
- ▶ mit **internationaler Streitbeilegung**

www.icc-austria.org | icc@icc-austria.org | T: +43 1 504 8300

Wiedner Hauptstraße 57, 1040 Wien

Masterstudium "Tourismus und Recht" & Zertifikatsprogramm "Tourismusrechtsexpert*in" Universität Wien

Top-Weiterbildung über „Tourismus und Recht“ an Top-Rechts-Fakultät

Im März 2026 beginnt bereits der 5. Jahrgang des Masterprogramms „Tourismus und Recht – LL.M.“ an der Universität Wien. Zudem wird seit 2023 ein Zertifikatsprogramm „Tourismusrechtsexpert*in“ angeboten. Die Weiterbildungsprogramme bieten einen praxisorientierten Überblick über alle für den Tourismus relevanten Rechtsbereiche.



Das postgraduale Masterprogramm „Tourismus und Recht – LL.M.“ beginnt wieder im März 2026. Bereits die ersten vier Jahrgänge waren ein großer Erfolg, freut sich Lehrgangsleiter **Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner, LL.M.** über die große Akzeptanz des Programms in der Tourismuswirtschaft. Ergänzend zum Masterprogramm wurde auch ein Zertifikatsprogramm aus der Taufe gehoben, bei dem an sieben Wochenenden die wichtigsten Grundlagen des Tourismusrechts vermittelt werden.

Vom Hoteliers-, Reise- bis zum Steuer- und Arbeitsrecht

Das Masterprogramm bietet eine praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Weiterbildung in allen Bereichen des Tourismusrechts. Die Bandbreite reicht vom Hotel- und Gastwirtsrecht über das Reise- und Luftverkehrsrecht, das Arbeitsrecht

bis hin zum Steuer- und Gebührenerecht. Umfasst sind weiters Gewährleistung und Schadenersatz, Pacht-, Miet- und Managementverträge, Gewerbe- und Wettbewerbsrecht, sowie Veranstaltungs- und Messerecht. Ergänzend sind auch betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Tourismusmarketing Gegenstand des Lehrgangs. Für Nichtjurist:innen wird am Beginn des Studiums eine Einführung in die Rechtswissenschaften angeboten, wodurch die Teilnahme an den rechtswissenschaftlichen Kursen problemlos möglich ist.

Executive Lectures mit CEOs aus der Tourismuswirtschaft

Eine weitere wichtige Aufgabe des Programms ist es, den Teilnehmer:innen zu ermöglichen, Netzwerke zu bilden und zu erweitern. Zudem werden „Executive Lectures“ über aktuel-

le Themen und „Corporate Days“ mit CEOs aus der Tourismuswirtschaft veranstaltet.

Abschluss des Studiums nach einem Jahr möglich

Das Masterprogramm beinhaltet 22 Wochenend-Einheiten, die am Freitagnachmittag und Samstag ganztägig stattfinden. Sonntage, Feiertage, Fenstertage und Schulferien sind ausgenommen. Das Programm wird in jedem akademischen Jahr komplett gelesen. Es besteht daher die Möglichkeit das Studium nach einem Jahr abzuschließen.

... auch digital absolvierbar

Die Lehrveranstaltungen werden nicht nur in Präsenz, sondern auch in Form von Videostreams angeboten, wodurch eine digitale Teilnahme zu 100 % möglich ist. Das Studium ist nicht nur für Jurist:innen, sondern auch für Absolvent:innen wirtschaftlicher, technischer oder anderer geeigneter Universitäts- oder Fachhochschulstudien offen. Mit erfolgreicher Beendigung des Studiums erhalten die Absolvent:innen den akademischen Grad eines „**Master of Laws**“ (LL.M.) verliehen.



Lehrgangsleiter und Vortragender
Prof. Dr. Helmut Ofner

Top Rechtsfakultät – hohe internationale Reputation

Besonders stolz ist Ofner auf die weltweit hohe Reputation seiner Fakultät. So wurde die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien im „Times Higher Education Ranking 2024“ weltweit auf Platz 45 aller Universitäten gereiht. Im Kreis der EU-Rechtsfakultäten bedeutet das Platz 9 im Ranking. Im Bereich der Forschung liegt die Rechtswissenschaftliche Fakultät sogar auf Rang 13 weltweit.

Neu: Zertifikatsprogramm „Tourismusrechtsexpert*in“

Seit Oktober 2023 besteht auch die Möglichkeit, einen Zertifikatskurs zum Reiserecht zu absolvieren. Umfasst sind Lehrveranstaltungen zum Pauschalreisegesetz, Beförderungsvertragsrecht, Reisevermittlungsrecht, Luftverkehrs- und Fluggastrecht sowie Verträge mit Buchungsplattformen oder Internationales Privatrecht. Das Zertifikat beinhaltet sieben Wochenend-Einheiten, die im Regelfall am Freitag nachmittags und am Samstag ganztägig stattfinden.



i Short Facts zum Masterstudium

- Abschluss: „Master of Laws – LL.M.“ Tourismus und Recht
- Voraussetzungen: Abschluss eines juristischen, wirtschaftlichen, technischen oder anderen geeigneten Bachelor-, Diplom- oder Masterstudiums an einer Universität oder Fachhochschule
- Dauer: 2 Semester (Vollzeit) oder 4 Semester (berufsbegleitend)
- Umfang: 22 Wochenend-Einheiten (Freitag nachmittags/Samstag ganztägig) – 60 ECTS Credits
- Vortrag: Präsenz, aber auch zu 100 % online absolvierbar
- Kosten: € 12.200,-
- Start: jährlich im März und Oktober

i Short Facts zum Zertifikatsprogramm

- Abschluss: „Zertifizierte*r Tourismusrechtsexpert*in“
- Voraussetzungen: Matura oder abgeschlossene Lehre & mehrjährige einschlägige Berufserfahrung, Befähigungsprüfung oder Studienabschluss
- Dauer: 1 Semester
- Umfang: 7 Wochenend-Einheiten (Freitag nachmittags/Samstag ganztägig) – 14 ECTS Credits
- Vortrag: Präsenz, aber auch zu 100 % online absolvierbar
- Kosten: € 4.000,-
- Start: jährlich im März und Oktober

Weiterbildung 2026: Strategische Investition in die Zukunft

In einer zunehmend dynamischen und komplexen Arbeitswelt ist Weiterbildung ein zentraler Wettbewerbsfaktor für Unternehmen und Mitarbeitende.

Nur wer kontinuierlich Kompetenzen aufbaut, bleibt agil sowie handlungs- und lernfähig – während Unternehmen Leistungs- und Innovationsfähigkeit durch qualifizierte Mitarbeitende sichern.

Neue Lernrealitäten, neue Konzepte

Weiterbildung rückt aufgrund der derzeitigen Schnelllebigkeit und zunehmendem Wettbewerb immer mehr in den Vordergrund, wenngleich in neuem Look-and-Feel. Was Weiterbildung heute ausmacht, ist Flexibilität: Lernwege müssen modular, individuell anschlussfähig und kompakt in den Arbeitsalltag integrierbar sein. Quality Austria Academy setzt daher neben bewährten Trainingsformaten vor Ort oder inhouse und anerkannten Zertifikaten auch auf moderne Angebote mit

virtuellen Trainings und E-Learnings sozusagen per Knopfdruck: Für Qualitätsverantwortliche, Führungskräfte, Sicherheitsfachkräfte, Auditorinnen und Auditoren, Automotive-Expertinnen und -Experten und viele mehr.

Gleichzeitig bleibt der menschliche Austausch ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Aneignung neuer Kompetenzen. Trainerinnen und Trainer, die echte Unternehmensbeispiele vermitteln, regen zur Diskussion an und schaffen so nachhaltiges Know-how. Denn Fachwissen allein reicht in der komplexen und schnelllebigen Arbeitswelt nicht mehr aus – es braucht vernetztes Denken, klare Kommunikation und den souveränen Umgang mit Unsicherheit, besonders in Bereichen wie Qualität, Risiko, Gesundheit und neuen Technologien wie KI. Das ist nur mit erprobten, anerkannten und topaktuellen Aus- und Weiterbildungen sichergestellt.

Zukunftskompetenz aus einer Hand

Mit über 100 öffentlichen Lehrgängen, Seminaren, Webinaren und vir-



© Quality Austria/Advice

tuellen Trainings bietet Ihnen Quality Austria Academy moderne, flexible und praxisnahe Aus- und Weiterbildung für zahlreiche Branchen und Berufsbilder.

Unternehmen profitieren von strategischer Personalentwicklung, qualifizierten Teams, starken Leadership-Kompetenzen und mehr: Quality Austria Academy bietet mit anerkannten Zertifikaten und einer klaren Ausrichtung auf Zukunftskompetenzen als verlässlicher Bildungspartner jenes Know-how, um Unternehmen fit für 2026 zu machen.



Jetzt Know-How sichern und Zukunft gestalten



Sichern Sie sich schnellen und effizienten Wissenstransfer in Bereichen wie Qualität, Compliance, Automotive und vielen mehr!

Ob Kompakt-Kurs, virtuelles Training oder Lehrgang mit akkreditiertem Zertifikat: Weltweit vertrauen über 100.000 Personen auf die Aus- und Weiterbildungen der Quality Austria Academy.

Jetzt Wunschtraining aussuchen und noch bis 21.02.2026 -10% auf Inhouse-Trainings sichern!

www.qualityaustria.com



Arbeitskreis WirtschaftsTraining und Coaching

Qualität und Orientierung für Unternehmen und HR.

Weiterbildung, Führungskräfteentwicklung und Coaching werden für Unternehmen immer wichtiger, um ihre Leistungs- und Veränderungsfähigkeit zu sichern. Gleichzeitig ist der Markt unübersichtlich und die Qualität von Angeboten für Unternehmen oft schwer einschätzbar.

Der Arbeitskreis WirtschaftsTraining & Coaching (AK WTC) der Fachgruppe UBIT Wien setzt sich für Orientierung ein und steht für Qualität. Die im AK engagierten Unternehmensberaterinnen und -berater begleiten Unternehmen, Führungskräfte und HR-Verantwortliche bei gezielten Trainings- und Coachingmaßnahmen.

Unternehmen finden geeignete Anbieter für Wirtschaftstraining und Coaching auf

der Website des AK mit direkter Kontaktmöglichkeit: www.wko.at/wien/wirtschaftstraining

Auf der LinkedIn-Seite des AK werden regelmäßig fachliche Hinweise, Artikel zu aktuellen Entwicklungen sowie Informationen zu Veranstaltungen veröffentlicht: www.linkedin.com/company/expertsgroup-wirtschaftstraining-coaching

Die kostenfreien Veranstaltungen des AK bieten Wiener Unternehmen, Führungskräften und HR-Verantwortlichen konkrete Impulse für die eigene Organisationsentwicklung. Im Jahr 2026 werden drei Webinare, zwei Präsenzworkshops und eine interaktive Stadttour angeboten.



Ihr Weg zum LL.M.-Abschluss

universität wien
Postgraduate Center

Weiterbildung im Bereich Recht an der Universität Wien

- Forschung und Lehre auf höchstem akademischen Niveau seit 1402
- Verschränkung von Theorie & Praxis
- LL.M.-Programme auf Deutsch und Englisch
- Berufsbegleitend / Vollzeit / Hybrid
- Professionelle Netzwerke erweitern

www.postgraduatecenter.at/recht

VERANSTALTUNGEN



- KI in Methodik und Didaktik im WTC / Nicole Ruckser
- Profiling und Mikromimik in Training & Coaching / Jacqueline Uhl
- Agile Tools für nachhaltige Lernerfolge und Teamdynamik im WTC / Ruth Scheurer
- Erlebnisorientierung als Methode im WTC: Interaktive Stadttour durch Wien / Ben Mayer
- Dynamik im WirtschaftsCoaching: Trends und Herausforderungen / Günther Strauss
- Die Methode „Kollegiale Beratung“ wirksam einsetzen / Gerald Brunner



HUMBOLDT
Matura-Schule

GUIDED E-LEARNING

FERNLEHRE

BRP ONLINE-ABENDKURS

Flexibilität trifft Bildung

Wir bieten Online-Vorbereitung für Schulabschlüsse am zweiten Bildungsweg/im Externistenwesen an.

Fernlehre und Guided E-Learning

- Berufsreifeprüfung
- AHS-Matura
- HAK-Matura
- HAS-Abschluss

Online-Abendkurs

- Berufsreifeprüfung

Mehr Infos:



office@humboldtschule.at | www.matura.jetzt | +43 (1) 505 27 21

Positive Energie

Seminarhotels bieten im Vergleich zu Aus- und Weiterbildungskursen am eigenen Firmenstandort viele Vorteile.

Firmen stehen häufig vor der Entscheidung, Schulungen und Seminare am eigenen Standort oder extern – etwa in einem Seminarhotel – durchzuführen. Diese bieten gegenüber internen Weiterbildungsmaßnahmen auf dem Betriebsgelände zahlreiche Vorteile.

Moderne Ausstattung

Seminarhotels sind speziell auf die Bedürfnisse von Schulungen, Workshops und Tagungen ausgerichtet. Sie verfügen über moderne Seminarräume, flexible Bestuhlungsvarianten, hochwertige Medientechnik sowie eine stabile IT-Infrastruktur. Unternehmen müssen sich weder um Technik noch um Raumplanung kümmern und profitieren von einem reibungslosen organisatorischen Ablauf. Das spart Zeit in der gesamten Organisation – und damit auch Personalkosten.

Bessere Erfolge erzielen

Oft wird auch unterschätzt, dass bei Seminaren auf dem eigenen Firmenstandort zahlreiche Ablenkungsfaktoren gegeben sind. Fragen aus dem Tagesgeschäft, interne E-Mails oder auch spontane Rückfragen lenken natürlich

von den Lerninhalten ab. Ein Seminarhotel schafft nicht nur eine räumliche Distanz zum Arbeitsalltag und damit ein offenes Umfeld, diese Situation ist auch leistungsfördernd, weil die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fokussierter Inhalte erarbeiten können. Durch die vollständige Konzentration lässt sich der Lern- und Weiterbildungserfolg steigern.

Teambuilding stärkt das Unternehmen

Auch die Möglichkeit, am Abend ungezwungen miteinander ins Gespräch zu kommen, ist ein Vorteil. Seminarhotels bieten einen neutralen Rahmen, der Hierarchien aufweichen und den offenen Austausch fördern kann. Viele Seminarhotels offerieren darüber hinaus ergänzende Freizeit-, Sport- oder Teambuilding-Angebote. Solche Rahmenprogramme können gezielt in Weiterbildungsmaßnahmen integriert werden und tragen zur Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie zur nachhaltigen Verankerung der Lerninhalte bei. In einer solchen ungezwungenen und lockeren Atmosphäre können vielleicht sogar ganz neue Ideen entstehen. Letzten Endes stärken gemeinsame Pausen, Mahlzeiten oder Abendprogramme

auch den Teamgeist – und davon profitiert auch das Unternehmen langfristig.

Wertschätzung beweisen

Projekte in einem Seminarhotel sind darüber hinaus ein Ausdruck der Wertschätzung des Unternehmens gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Buchung eines Seminarhotels signalisiert, dass Weiterbildung einen hohen Stellenwert im Unternehmen hat und ihr auch entsprechender Raum gegeben wird. Diese Sichtweise wirkt sich positiv auf Motivation und Zufriedenheit aus.

Inspirierend

Über leicht positive Wirtschaftsaussichten freuen wir uns alle – umso wichtiger, den Fokus im eigenen Team auf Motivation und Zusammenhalt zu legen. Informeller Austausch von Ideen und Aktivitäten steigern das Vertrauen und den Teamgeist.

Raus aus dem Büro, rein in die Natur

Das Seminarhotel Höldrichsmühle im Wienerwald bietet dafür professionelle Seminar-Infrastruktur gepaart mit attraktiven Get-Together Events sowohl für Indoor als auch Outdoor.

Konzentriert Arbeiten, wo andere Erholung finden

Alle Seminarräume bieten Ruhe, Tageslicht und Natur. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die ausgewogene und hochwertige Küche.

Events, die zusammenbringen

Kochen am offenen OFYR-Feuer, entspannte Spaziergänge, Besichtigungen oder ein Escape Game stärken nachhaltig den Teamzusammenhalt.

Bonus zu Jahresbeginn

Profitieren Sie zudem von unserem Kick-Off-Bonus von 10 Prozent auf die Nächtigungspauschalen für neugebuchte Seminare, die bis März 2026 stattfinden.

www.hoeldrichsmuehle.at



Meetings im Grünen





Ihre Location für erfolgreiche Seminare.

Hinterbrühl bei Wien www.hoeldrichsmuehle.at Seit 1786.



GUTER KAFFEE WERTSCHÄTZUNG
FAMILIENGEFÜHRTE SEMINARHOTELS INSPIRATION
FLEXIBILITÄT TAGEN IM GRÜNEN
RUHE KREATIVE LÖSUNGEN
BRAUCHEN EIN DENKEN
ENTSPANNTES UMFELD ABFAHRT A1
MODERNSTE SEMINARTECHNIK REGIONALER GENUSS WESTAUTOBAHN
GUTE ÖPNV-ANBINDUNG TEAM
10 KM VOR SALZBURG-STADT LÄCHELN
WOHLFÜHLEN



ANKOMMEN | IDEEN HABEN | LÖSUNGEN KREIEREN

In den Eugendorfer Seminarhotels haben Sie den Kopf dafür frei!
www.eugendorf.com



* Gültig für die Tagungspauschale zu einem Termin in 2025, ohne Hotelübernachtung.
Buchungscode: »#warmwelcome25« bei der Buchung im Hotel angeben.